

DAS SCHWARZE

VEREINSMAGAZIN DES SPORT-CLUB CHARLOTTENBURG E. V.



AUSGABE II - 2020

108. JAHRGANG



PLÄNE FÜR DAS SCC-SPORTZENTRUM - DAS VEREINSHEIM!

Artikel auf Seite 9

SCC
BERLIN

SCC BERLIN FANARTIKEL

Alle Fanartikel sind in der SCC Geschäftsstelle oder im SCC Online Shop unter www.scc-berlin-shop.de erhältlich.



Aufkleber: 1,00 €

Scheibentattoo: 1,00 €



Wimpel groß: 5 €

Wimpel klein: 3 €

Aufbügel/Aufnäher

Preis (Stk.): 2 €



SCC Tasse (schwarz, weiß)

Preis (Stk.): 8 €



SCC Saunahandtuch
(75x180cm, dunkelgrau)

Preis (Stk.): 25 €



Taschenschirm: 12,50 €

mit automatischem
Öffnungsmechanismus
und doppelseitigem
Aufdruck (SCC Skyline)

Schlüsselanhänger
(grau, magenta)

Preis (Stk.): 2 €



Schlüsselband: 2 €



Pullover ab Gr. S.:
30 €

Pullover für Kinder:
20 €



Mini-Charlotte Plüsch
(10x15 cm)

Preis (Stk.): 7 €



Tasche: 32 €

Rucksack: 25 €

Basecap: 15 €



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe SCC*er und SCC*erinnen!

Die letzten drei Monate waren von den Einschränkungen der COVID-19-Pandemie gekennzeichnet. Doch auch in dieser für alle Sportvereine schwierigen Zeit gab es unterschiedlichste kreative Aktivitäten der Abteilungen. So gab es beispielsweise Podcasts, Newsletter, Challenges, individuelle Trainingsprogramme und Online-Anleitungen für die Sportler und Sportlerinnen.

Kraft und Mut brauchen unsere Mitarbeiter der SCC | EVENTS nach den Absagen des BERLINER HALBMARATHONS, des AVON Frauenlaufs, der 5x5 TEAM-STAFFEL, dem neuen Radrennen VeloCity, der RUNNERS CITY-NIGHT, dem SportCheck RUN BERLIN und des BMW BERLIN-MARATHONS. Dadurch fällt auch der Pandemie das Jubiläums-Sommerfest des SCC zum Opfer, welches wir sicherlich dann im Folgejahr gemeinsam feiern können. Auch die Rückabwicklung bedeutet viel Arbeit. Außerdem geht es darum, auch den Schaden für die SCC | EVENTS und den Verein so gering wie möglich zu halten.

Dafür unseren herzlichen Dank an Jürgen Lock und Christian Jost im Namen des Vereins. Ziel wird es sein, spätestens im kommenden Jahr wieder unsere Laufangebote durch die SCC | EVENTS für unsere Mitglieder und die Läufergemeinschaft zu realisieren.

Hoffen wir, dass die engmaschigsten Einschränkungen jetzt vorbei sind. Dazu



gehört die Beachtung der noch geltenden Rahmenbedingungen für den Berliner Sport durch den Senat von Berlin, um einen erneuten Shutdown zu vermeiden.

Langsam beginnt wieder der Trainingsbetrieb in einigen Abteilungen wie Tennis, Leichtathletik aber auch Lacrosse, American Football, Baseball, Quidditch und Hockey.

Obwohl unsere Volleyballmannschaft einen riesigen Vorsprung vor dem letzten Rundenspiel hatte, wurde die deutsche Meisterschaft im Volleyball dieses Jahr nicht vergeben. Diese Entscheidungen der Liga halten wir für falsch und für schädlich was die weitere Entwicklung der Sportart angeht.

Besser sieht es für den SCC Berlin beim Fußball aus. Wir gehen davon aus, dass



unsere 1. Herrenmannschaft auch nach Absage der restlichen Ligaspiele aufsteigen wird und im kommenden Jahr in der Berlin-Liga spielen wird. Es wird jetzt darum gehen, die Weichen so zu stellen, dass wir diese Klasse im kommenden Jahr halten werden.

Aus meiner Sicht wird es darum gehen, das breitgefächerte Angebot des SCC Berlin mit all seinen Angeboten aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln. Deshalb hat das Präsidium im Einklang mit allen Beschlüssen der Gremien des SCC Berlin beschlossen, unseren Architekten mit der weiteren Ausarbeitung der Neubaupläne für das SCC Sportzentrum bis hin zur Beantragung des Bauantrags zu beauftragen.

Ich bitte Sie um Ihre Mitwirkung und Mitarbeit, wenn es um die Weiterentwicklung des SCC Berlin geht. Dazu gehört neben dem Breiten- und Gesundheitssport, die den größten Teil unseres Angebots einnehmen auch der Leistungssport. Ohne die Unterstützung unserer Leistungssportler und Leistungssportlerinnen durch den SCC wäre Berlin, ja Deutschland um vieles ärmer.

Mit schwarz-weißen Grüßen

Ihr

Andreas Statzkowski
Präsident



Gemeinsam sind wir stark.

Inhaltsverzeichnis

Rückblick	5	Leichtathletik & Triathlon	31
SCC-Familie	9	Quidditch	38
American Football & Cheerleading	13	Seniorenschaft	39
Baseball & Softball	14	Skating	39
Eiskunstlauf	15	Tischtennis	41
Ergänzende Betreuung	18	Volleyball & Sitzvolleyball	45
Fußball	20	Geburtstage & Abschiede	48
Handball	21	Abteilungen und Vorsitzende	50
Hockey & Rollhockey	25	Kontakt & Impressum	51

Titelbild: Pläne für ein neues SCC-Vereinsheim im SCC-Sportzentrum



Ein Blick über 75 Jahre zurück ins Jahr 1945

Das hier veröffentlichte Bild zeigt Berlin nach dem Kriegsende am 8. Mai 1945. Wir hatten überlebt, Sport war nicht möglich und stand auch nicht im Vordergrund. Deshalb heute hier kein Blick ins Jahr 1945 sondern auf ein anderes historisches Thema:

Die Sportplätze des SCC seit 1902 (vgl. Das schwarze C 4/2005)

Mit der Entwicklung der Leibesübungen bzw. des Sports ging der Bau von Sportstätten durchaus nicht Hand in Hand. Der Sport hatte schon einen beträchtlichen Weg in seiner Entwicklung zurückgelegt ehe man überhaupt auf den Gedanken kam besondere Stätten für den Sportbetrieb zu schaffen. Warum sollte man auch? Da waren in Charlottenburg die großen Exerzierplätze, die fast schnurgerade Teufelsseechaussee, der Grunewald und da waren schließlich einige Spielplätze, wie der Goetheplatz, die eine für die Jahrhundertwende sehr fortschrittliche Charlottenburger Stadtverwaltung für die Jugendspiele der Schulen angelegt hatte und die dann den



ersten Sportvereinen ebenso als Wettkampfstätten dienten. Die Entwicklung der offenen, nicht gedeckten Übungs- und Wettkampfstätten vollzog sich in der Reihenfolge Turnplatz, Spielplätze, Sportplätze. Die Turnplätze spielten für uns nicht die Rolle. Der öffentliche Spielplatz in der Goethestraße, der heute noch existiert, aber wurde zur Keimzelle unseres 1902 gegründeten Vereins.

Vom öffentlichen Spielplatz in der Goethestraße 1902, über die ehemalige Radrennbahn Steglitz, über den noch ungeeigneteren städtischen Spielplatz in der Mollwitzstraße zu unserem ersten eigenen Sportplatz mit Aschenbahn in Witzleben 1910, dann zu den Sportplätzen an der AVUS 1926 bis zum SCC-Stadion in Eichkamp 1930 war es noch ein weiter Weg – parallel zur Geschichte des SCC.

Nach der Gründung am 15.09.1902 spielte man zunächst Barlauf auf dem Goetheplatz, 1904 kam die Leichtathletik dazu, 1905 wurde die erste Jugendabteilung eines deutschen LA-Vereins gegründet, weitere Abtei-



Der Krieg ist aus, wir haben überlebt
Foto: Heinrich von der Becke



lungen wie Fußball, Hockey, Eishockey und Tennis kamen hinzu. Die größte Sorge für die Verantwortlichen war jedoch die Tatsache, dass wir keinen eigenen Sportplatz zur Verfügung hatten. Nach jahrelangen Bemühungen mit Anträgen, Eingaben, Gesprächen und Verhandlungen unterstützte der überraschende Sieg in dem von Carl Diem 1908 ins Leben gerufenen Großstaffellauf Potsdam – Berlin mit 50 Läufern verteilt auf 25 km die bis dahin vergeblichen Bemühungen der Clubverantwortlichen.

Die Stadtverordneten unter Oberbürgermeister Schustehrus stellten dem damaligen Charlottenburger Sport-Club in **Witzleben, wo heute das ICC steht**, ein Gelände kostenlos zur Verfügung. Allerdings mit der Auflage, dass wir den Bau des Sportplatzes auf eigene Kosten durchführen. So geschah es, unsere Mitglieder erstellten in Eigenarbeit diesen Sportplatz und ohne entsprechende Erfah-

rung die erste Aschenbahn in Deutschland mit überhöhten Kurven. Neben der Aschenbahn war eine Duschanlage der Clou dieser modernen Anlage – ein auf einem 3 m hohen Gerüst verankerter Tank, aus dem nach Betätigung einer Reißleine Wasser – kaltes natürlich – zur Reinigung lief. Der Club hatte alle beim Bau dieses Sportplatzes entstandenen Kosten selbst getragen. Er brach zwar unter der Schuldenlast fast zusammen – aber das Werk gelang aus eigener Kraft. (Nicht nur Union „kann Sportplatz“, auch andere Vereine haben Stadien aus eigener Kraft errichtet). Der Bau der ersten Aschenbahn in Berlin hatte zur Folge, dass die Leistungen und die Mitgliederzahlen in die Höhe schnellten und dass Charlottenburg zum Zentrum der LA wurde.

Nach dem Ende des I. Weltkrieges kam es schnell zur Gründung neuer Abteilungen wie Rugby, Boxen, Fechten, Handball, im Fußball



Unser 2. Platz, das Stadion an der AVUS



zum Zusammenschluss mit dem Charlottenburger Fußballclub Union 98: Will sagen, die Mitgliederzahl von 3.000 war bald überschritten und stieg 1922 auf über 4.000. D.h. unser Platz wurde viel zu eng. Nach wiederum jahrelangen Bemühungen erhält der Verein, als die Stadt einen großen Teil des Exerzierplatzes für Sport und Spiel freigibt, die Chance unter Einsatz eigener Mittel und Arbeitskräfte für die notwendigen Erdbewegungen zusammen mit der Stadt an der AVUS ein neues Sportplatzgelände zu erschließen. Am 26. Juni 1926 wird das neue SCC-Stadion an der AVUS feierlich eingeweiht. Der Club verfügt nun über eine 400m Bahn mit Spielfeld, drei weitere Fußballfelder, einen Hockeyplatz, acht Tennisplätze und ein Tribünengebäude mit 1.600 Sitzplätzen, Umkleiden, Büro und Clubräumen. Die Tribüne hat der Verein aus eigenen Mitteln erbaut. Am 11.09.1926 fand hier die damalige Weltsensation statt: Dr. Otto Peltzer schlug die Weltrekordläufer aus

Skandinavien Edwin Wide und Paavo Nurmi über 1.500 m in der neuen Weltrekordzeit von 3:51,0 min.

Dieses **Stadion an der AVUS** nimmt in der SCC-Geschichte nur den kurzen Zeitraum von knapp 5 Jahren ein. Schon bei der Einweihung war bekannt, dass die Messegesellschaft das Gelände für weitere Messehallen benötigt.

So wurde dann das neue **SCC-Stadion, das heutige Mommsenstadion**, geplant und wieder auch mit Hilfe unserer Mitglieder erbaut. Am 17. August 1930 wird das Stadion, unsere neue Heimat, mit den umliegenden Anlagen, wie Fußball-, Hockey- und (Großfeld-) Handballplatz vom Bürgermeister Augustin dem SCC übergeben. Die folgenden Jahre bis 1939 und 1945 werden ereignis- und erfolgreiche Jahre des SCC im Mommsenstadion. Die Handballfrauen erringen siebenmal



Dr. Otto Peltzer in Weltrekord-Zeit vor Wide und Nurmi



den deutschen Meistertitel. Hier trainieren die Olympia-Medaillen-Gewinner, Weltrekordler, Europa- und deutschen Meister Körnig, Grosser, Nathan, Schlösske, Gerhard Stöck, Emmy Albus, Wilhelm Baumann, um nur einige zu nennen. Der SCC stellt die zahlenmäßig stärkste Vertretung aller deutschen Sportvereine zu den olympischen Spielen 1936. Hier finden 1935 und 1936 die Deutschen LA-Meisterschaften und 1938 das ISTAF statt.

Als sich zeigt, dass der Verein die jährlichen Betriebskosten der Sportplatzanlage nicht mehr tragen kann, geht diese in die Verwaltung des Bezirks über. 1934 zieht das Mommsengymnasium in die Räume des Tribünengebäudes ein. Aus dem SCC-Stadion wird das Mommsenstadion.

Im Sommer 1945 fanden die Kriegsheimkehrer und die sonst verbliebenen Mitglieder das Mommsenstadion in einem bejammernswerten Zustand vor. Die Räume in allen Geschossen waren ausgebrannt, die Tribüne zu



Erdarbeiten 1926 an der AVUS

50 % zerstört. Die gegenüber liegenden Sportplätze waren von Panzerketten zerfurcht und mit Granateinschlägen übersät. Überall lagen ausgebrannte Panzerwracks, zerstörte Fahrzeuge und sonstiges Kriegsmaterial herum. Wieder war die Arbeitskraft der Mitglieder gefragt, obwohl in dieser Stunde Null alle Initiativen für den Wiederaufbau eines sportlichen Vereinslebens zunächst durch das alliierte Verbot Sportvereine zu bilden lahmgelegt wurde. Das bezirkliche Sportamt sorgte dafür, dass die Sportplatzanlagen nach und nach für den sog. Kommunalen Sport wieder hergestellt wurden. Als unser ehemaliger Gastronom, Helmut Reißhauer, heimkehrte, machte sich dieser mit Hilfe des Bezirksamtes sofort an die Arbeit, um die Räumlichkeiten im Stadion wieder herzurichten.

Ostern 1947 fand auf der Tribüne des Stadions eine Versammlung ehemaliger SCC'er statt. Es wurde beschlossen einen Antrag auf Wiederzulassung des SCC zu stellen. Und bereits am 7. Mai 1948 durfte der SCC wieder in sein Stadion. Die Requirierungstafel der britischen Besatzungsmacht wurde damals von Heinz Kluth und Karl Henk abgenommen. Am 10.10.1949 wird dem SCC durch die Alliierten die offizielle Zulassung als Sportverein erteilt.

p.s. sind Sie / bist Du heute schon gelaufen, geschwommen oder geradelt ?

*Dr. Klaus Henk
Ehrenpräsident*



GROSSE PLÄNE: DER SCC PLANT EIN NEUES CLUBHEIM AM MOMENTANEN ORT DER HOCKEYBAUDE

Die Ideen zum Gebäude ... und zum Bau

Wie von SCC-Präsident Andreas Statzkowski bereits auf der letzten Delegiertenversammlung vorgestellt, plant der SCC Berlin e.V. den Bau eines Clubhauses auf dem Gelände der Wally-Wittmann-Sportanlage. Die bisherige Hockeybaude würde in diesem Zuge abgerissen und ins SCC-Sportzentrum integriert werden. Hier haben wir einige Informationen zum geplanten Gebäude zusammengetragen. Wie Herr Statzkowski ebenfalls auf der vergangenen Delegiertenversammlung ankündigte, ist die Finanzierung bereits gesichert. Es ist geplant, Rücklagen des Hauptvereins hierzu zu verwenden. Ganz deutlich betonte das Präsidium ebenfalls, dass es keine Umlagen oder Beitragserhöhungen für Mitglieder geben wird, um diesen Neubau zu verwirklichen. Der zeitliche Rahmen des Vorhabens ist noch nicht ganz klar durch die Gesamtlage

mit COVID-19, aber die Fachplaner werden den Bauantrag vorbereiten, damit noch am Ende des Jahres ein Bauantrag gestellt und baldmöglichst mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.

An dieser Stelle soll zunächst eine Entwurfsplanung vorgestellt werden. Dies gilt für alle Bilder und Grundrisse auf den folgenden Seiten.

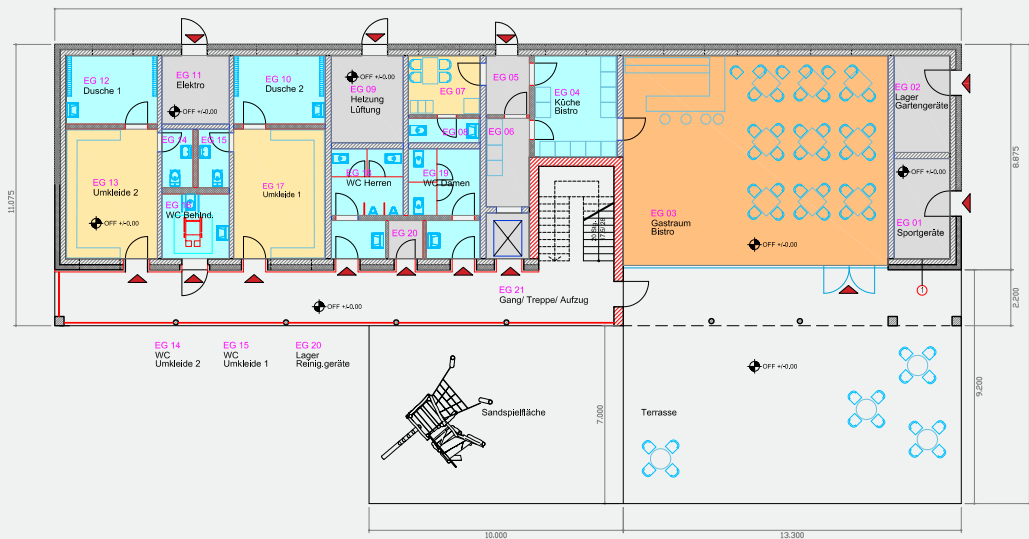
Funktionen:

Im Erdgeschoss ist eine kleine gastronomische Einrichtung als Bistro entsprechend der jetzigen Nutzung mit entsprechenden Nebenräumen (Küche, Lager, Personalraum) geplant. Vor der gesamtverglasten Eingangsfront befindet sich eine Terrasse.

Daneben ist eine Spielfläche für Kinder mit Spielgeräten vorgesehen.

Zwei Umkleideeinheiten für ca. 18 Personen mit zugehörigen Duschen und WC und ein zusätzliches behindertengerechtes WC finden



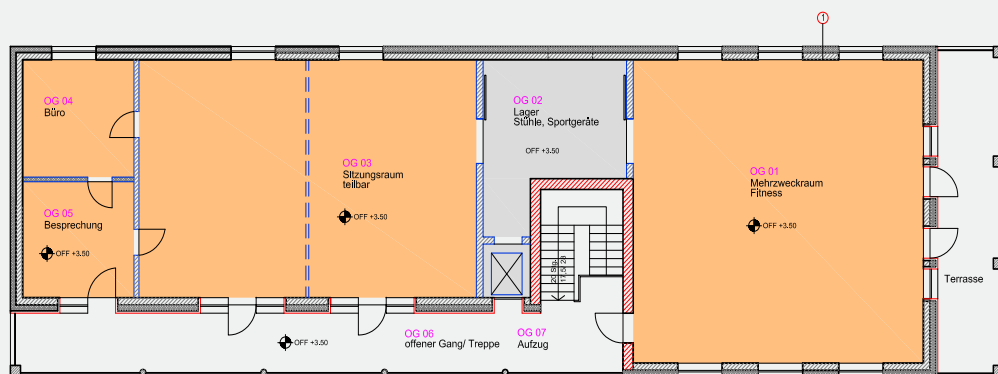


im südwestlichen Teil Platz. Daran schließen sich WC-Anlagen an. Das Raumprogramm wird durch technische Betriebsräume (Heizung, Lüftung und Elektro) sowie Lagerräume (Sport- und Gartengeräte) ergänzt.

Vor den Umkleiden und den WC-Anlagen ist ein offener Erschließungsgang geplant, von dem auch die Treppe und der Aufzug direkt erreicht werden können. Der Gang soll durch senkrechte Lamellen oder eine Verkleidung

z. B. durch Lochbleche/ Metallgeflecht vom Freigelände abgeschlossen werden.

Im Obergeschoss finden ein Sitzungsraum, ein Büro und ein Besprechungsraum für die Hockeysparte Platz. Der sich im nordöstlichen Bereich anschließende Mehrzweckraum soll für Veranstaltungen und auch für sportliche Aktivitäten (Fitness, Reha-Sport) genutzt werden. Vor dem Raum und direkt von dort über Glastüren begehbar ist eine





Der Laubengang im Obergeschoss

Terrasse, die auch als Aussichtsplattform über das Sportgelände genutzt werden kann.

Ergänzt wird das Raumprogramm durch ein Lager für Stühle und Sportgeräte, welches über einen offenen Gang mit Brüstung erschlossen werden soll.

Konstruktion:

Das Gebäude ist als Mauerwerksbau mit tragenden 24 cm starken Kalksandsteinaußenwänden geplant. Die Außenwände werden zusätzlich mit einer 20 cm starken Dämmung versehen.

Bodenplatte, Decken und Dachplatte werden als Stahlbetonkonstruktionen ausgeführt. Die Innenwände sind bei statischen Anforderungen in Kalksandsteinmauerwerk vorgesehen. Nichttragende Innenwände sind Trockenbauwände.

Die Auskragungen der Decken- bzw. Dachplatte am offenen Gang werden durch Stahlbetonstützen getragen.

Zudem soll auf der Dachfläche eine extensive Begrünung entstehen.

Gestaltung:

Als Clubhaus nimmt das Gebäude wichtige „Nebenfunktionen“ für die sportlichen Freizeitaktivitäten des SCC Berlin e.V. auf.

Es ist als Ort der Entspannung, der Freizeit und der Freude geplant. Dabei spielt die Bewegung im Freien eine entscheidende Rolle. Deshalb sind die Gänge im Erd- und Obergeschoss auch als offene Gänge geplant.

Mit der Gestaltung soll eine freundliche und entspannende Atmosphäre vermittelt werden. Das Gefühl von Urlaub, aber auch „zu Hause“ soll die Benutzer ergreifen.

Dafür sollen Elemente südlicher Architektur



Der Laubengang im Erdgeschoss mit schattenspendenden Lamellen

genutzt werden, die zugleich den sich ändernden Klimabedingungen, insbesondere den immer heißer und trockener werdenden Sommern, entsprechen. Dies sind insbesondere eine gute Verschattung durch die auskragenden Decken- bzw. Dachplatte, eine Bekleidung der offenen Gänge mit „perforierten“ Materialien, die eine interessante Schattenbildung ermöglichen.

Die Eingangsfront des Bistros zur Terrasse soll voll verglast sein, ist aber durch den Rücksprung unter dem Obergeschoss gut verschattet.

Die Außenwände der offenen Gänge sind mit einer Holzbekleidung geplant. Dazu im Kontrast stehen die weißen Putzflächen der sonstigen Außenwände.

Eine Holzbekleidung ist auch für die Innenwände von Bistro-Gastraum, Mehrzweckraum und Sitzungsraum vorgesehen.

Nachhaltigkeit:

Unter diesem Aspekt wurde in der Entwurfsplanung die Einbeziehung von konstruktiven und technischen Maßnahmen geprüft.

Im Ergebnis sind folgende Ausführungen geplant:

- Einbau von Photovoltaik-Paneelen auf dem Dach,
- Einbau eines Erdwärmetauschers zur Vorerwärmung bzw. -kühlung der Frischluft für die Lüftungsanlage,
- erhöhte Wärmedämmung der Bauteile (auch Fenster und Türen) ggf. zur Erreichung des Passivhaus-Standards.

Der SCC Berlin e.V. freut sich sehr auf dieses spannende neue Projekt und hofft, dem Vereinsleben durch dieses Bauvorhaben ein nachhaltiges Standbein geben zu können.



EIN WENIG HOFFNUNG IM AMERICAN FOOTBALL

In diesen für uns alle so unsicheren und schweren Zeiten gibt es dennoch ein bisschen Hoffnung für unsere Teams.

Alle Teams haben bereits Mitte März den kompletten Trainingsbetrieb eingestellt und harren seitdem der Dinge die da kommen. Das ist wahrlich nicht einfach für jeden Sportler, dessen Leben zu einem großen und wichtigen Teil aus Sport besteht.

Während wir uns im Winter noch auf die kommende Saison vorbereitet, Sponsorenverträge verlängert und Trainingscamps geplant haben, wurde das alles auf einen Schlag jäh beendet.

Viele Schlagzeilen, Gerüchte und Diskussionen entbrannten nun um den American Football.

Während der Landesverband die Saison 2020 vorerst ausgesetzt hat und somit für unsere Prospects sowie unsere U16 und U13 Teams vorerst kein Saisonbetrieb geplant ist, gibt es für die GFL Juniors und Seniors weiterhin Hoffnung.

Die GFL sowie der AFVD arbeiten zur Zeit an Lösungen und Möglichkeiten für einen Saisonbetrieb ab September 2020. Dazu können wir momentan allerdings noch nichts weiter sagen.

Ein Lichtblick für alle fünf Teams unserer Abteilung ist die Wiederaufnahme des Trainingsbetriebes unter strengen Hygienevorschriften und in Kleingruppen. Ab dieser Woche dürfen die ersten Sportler wieder auf den Trainingsplatz und gemeinsam trainieren. Natürlich ist dies noch weit entfernt von richtigem Footballtraining aber ein erster Schritt in Richtung Normalität.

Wir hoffen weiterhin, dass ein Spielbetrieb im September möglich ist, denn wir alle leben und lieben unseren Sport.

Bis dahin möchten wir einfach mal DANKE sagen an alle Trainier, Spieler, Staffmitglieder, Fans, Partner und Sponsoren für die sehr wichtige, ungebrochene und großartige Unterstützung während der letzten Wochen.

#BeDifferent

Anne Kadler



Foto: Christian Goßlar



AUSBLICK AUF DIE BASEBALL- UND SOFTBALL-SAISON 2020

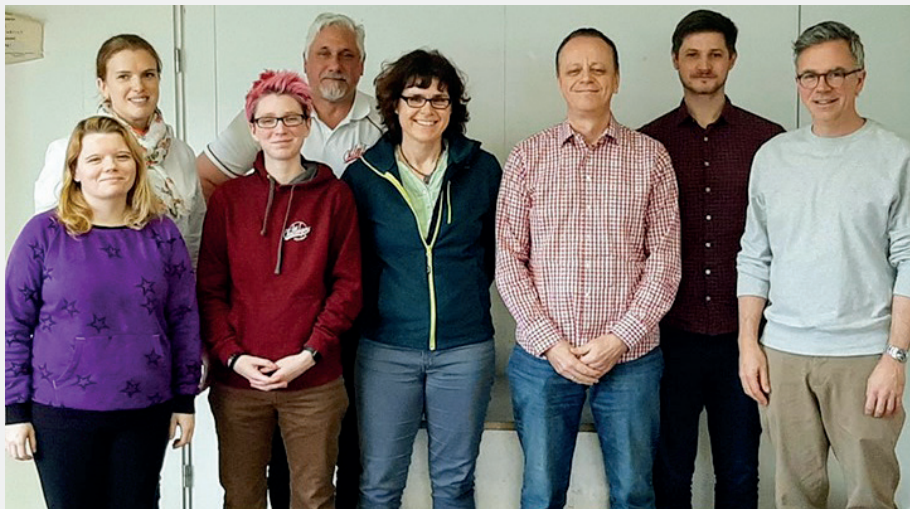
Sportlich gibt es nicht viel zu berichten aus der Base- und Softballabteilung. Der Spielbetrieb ist voraussichtlich bis nach den Sommerferien ausgesetzt, was dann in den verbleibenden ein/zwei Monaten noch passieren wird, steht noch in den Sternen. Immerhin kann der Trainingsbetrieb wieder aufgenommen werden. Bei der Platzpflege konnten wir ebenfalls dringende Maßnahmen verwirklichen.

Auf der Mitgliederversammlung musste ein neuer Vorstand gewählt werden, da unsere Vorsitzende Roxana Neuber und Beisitzer Hartmut Kupka aus persönlichen Gründen zurücktraten. Auch auf diesem Wege noch einmal vielen Dank für Eure unermüdliche Arbeit. Als Spieler/-in und Nachwuchstrainer/-in bleiben sie uns erhalten.

Neue Abteilungsvorsitzende ist Melanie Sander, die sich auch weiterhin als Jugendwartin um den Nachwuchs kümmert. Zweite Vorsitzende und neu im Vorstand ist Franziska Meyer, die sich um Umpire und den Spielbetrieb kümmern wird. Kassenwart Robert Zimanji wurde wiedergewählt und bleibt in Amt und Würden.

Als Beisitzer/-innen wurden Jonas Baur, Nina Matthies, Andreas Buchholz, Ann-Kathrin Zimanji und Fritz Steingrube gewählt. Des Weiteren wurden Wilgen Reyes (30 Jahre), Andreas Hilmer (25 Jahre), Andreas Buchholz (20 Jahre), Andrea Rochel (15 Jahre) und Nina Matthies (10 Jahre) für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt.

Andreas Buchholz



Von links: Nina Matthies, Ann-Kathrin Zimanji, Franziska Meyer, Andreas Buchholz, Melanie Sander, Robert Zimanji, Fritz Steingrube, Jonas Baur

ANNIKA HOCKE UND ROBERT KUNKEL: IM MOMENT NUR VORFREUDE

Annika Hocke und Robert Kunkel freuen sich auf die nächste Saison. Ich hatte mich mit beiden getroffen um zu erfahren wie es ihnen in der momentanen doch sehr ungewöhnlichen Situation so geht.

Robert kann in der kommenden Saison für den SCC starten und darüber freut er sich sehr. Mit seiner sportlichen Partnerin im selben Verein zu sein hat doch so einige Vorteile. Robert wird genauso wie Annika ab seinem Start für den SCC in das SCC-Zukunftsteam aufgenommen.

Wie man auf den Bildern sehen kann gehen sie sehr humorvoll und herzlich miteinander um. Sie trainieren täglich zusammen, auch unter erschwerten Bedingungen. Annika macht in diesem Jahr ihr Abitur. Wir alle hoffen und drücken ihnen die Daumen für eine tolle Saison 2020/2021!



Martina Heiland





EINLADUNG

zur **ordentlichen Mitgliederversammlung** der
Eiskunstlaufabteilung des Sport-Club Charlottenburg e.V.

am **Dienstag, den 6 Oktober 2020**
um **19.00 Uhr**
im **Restaurant Poseidon**
Fritz-Wildung-Straße 7, 14199 Berlin

Tagesordnung

1. Feststellung der stimmberechtigten Mitglieder
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Ehrungen
4. Anträge
5. Bericht des Vorstandes
6. Bericht des Kassenwartes
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Aussprache
9. Entlastung des Kassenwartes
10. Entlastung des Vorstandes
11. Neuwahlen
12. Verschiedenes

Anträge können bis zum 6. September 2020 schriftlich bei der Vorsitzenden eingereicht werden.

Martina Heiland
1. Vorsitzende
Eislauf-Abteilung



EISKUNSTLAUF SCC-POKAL: EIGENTLICH WAR SCHON ALLES VORBEREITET ...

Wir hatten gerade noch die Clubmeisterschaft am 22. Februar hinter uns gebracht, da wurde schon der SCC Pokal vorbereitet. Über 200 Anmeldungen hatten wir. In diesem Jahr etwas weniger, weil die Deutsche Eislauf Union eine 50 € Läufer Lizenz eingeführt hatte. Das bedeutet, dass alle Sportler die mindestens an einem Wettbewerb in der Saison laufen wollen, zusätzlich eine Läuferlizenz an die DEU zahlen müssen. Das hatte einige Eltern aus Berliner Vereinen, die nur den SCC Pokal laufen, doch im Vorfeld abgeschreckt.

Nun hatten wir am 9. März schon einige Anfragen, ob der Pokal überhaupt stattfinden wird. Da war ich noch total zuversichtlich, weil ich mir einen Ausfall einfach nicht vorstellen konnte, dass es nicht so sein sollte. Ich fuhr also zu Inka Pokale und machte meine Bestellungen für den Wettbewerb. Fast 3 Stunden war ich da und hatte für die Wettkämpfer die schönsten Pokale und Medaillen ausgesucht und noch einige dazu bestellt.

Auf dem Weg nach Hause hörte ich Radio und in dem Bericht wurde über Schließungen von Schulen usw. gesprochen. Ich rief also sofort bei Inka Pokale an, und bat Frau Faustmann, bei der Beschilderung sicherheitshalber das Jahr wegzulassen.

Noch in derselben Woche traf ich mich mit

Marisa und auch mit Anna Maria um den ganzen Ablauf für den Wettbewerb vorzubereiten. Als dann nach und nach Absagen von Preisrichtern und Vereinen aus Bremerhaven und Bremen kamen, da wurde uns klar: wir müssen alles abblasen.

Schweren Herzens rief ich Herrn Grylewicz (Stadionleiter im Eisstadion Wedding) an und teilte ihm mit dass wir den SCC-Pokal nicht durchführen können. Er wunderte sich noch, weil er vom Amt noch gar keine Infos hatte.

Nun musste ich noch den restlichen Vereinen absagen, die Rettungssanitäter abbestellen, dem Meldebüro Bescheid geben, die Catering Firma ausladen und die bereits bezahlten Gebühren wieder zurückzahlen.

Die Saison war für unsere ganzen Sportler auf einen Schlag vorbei. Alle Wettbewerbe die noch ausgeschrieben waren wurden auch abgesagt.

Aber ich kann euch sagen, es wird eine neue Saison geben und auch einen SCC Pokal und viele andere tolle Wettbewerbe. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Wir werden euch wieder unterstützen. Natürlich hoffen wir alle, dass es bald wieder richtig losgehen wird.

Martina Heiland





DIE ERGÄNZENDE BETREUUNG AN DER PAULA-FÜRST-GEMEINSCHAFTSSCHULE MEISTERT DIE COVID-19-PANDEMIE

Das pädagogische Team des SCC e.V. an der Paula-Fürst-Schule stellte die Pandemie vor bisher unbekannte Herausforderungen. Unvorhergesehen wurden wir von dieser neuen Situation überrascht: die Schule wurde Mitte März geschlossen, Unterricht mittels Homeschooling eingerichtet und eine Notbetreuung in einer noch nie dagewesenen Form musste gewährleistet werden.

Es war ein Zustand, den keiner von uns bisher in dieser Form kannte und der zunächst in erster Linie Ängste um die eigene Gesundheit und den Verlust des Arbeitsplatzes schürte.

In kurzen Abständen wurden immer wieder neue Beschlüsse von der Senatsverwaltung gefasst, die es uns erschwerten, einen geregelten Ablauf der Betreuung für die Kinder von Eltern mit systemrelevanten Berufen längerfristig zu planen.

Anfangs war die Anzahl der Schüler*innen in der Notbetreuung gering, wodurch nur ein paar Kolleg*innen zum Dienst erscheinen durften. Wir mussten zunächst selbst das Mittagessen zubereiten, da die Mensa geschlossen war, Tische und Türklinken stetig putzen und desinfizieren, besonders auf die Einhaltung des Abstands der Kinder zueinander und zu uns Erwachsenen achten und die Kinder häufiger ans Händewaschen erinnern. Das Spielen mit Abstand und der veränderte Umgang untereinander brachte besonders die Kinder in eine bisher ungewohnte Lage, an die es sich erst zu gewöhnen galt. Die Schule wirkte wie ein verlassen Ort.

Während in den darauffolgenden Wochen immer nur ein paar Kollegen vor Ort im Wechsel die Notbetreuung leisteten, arbeiteten einige der Daheimgebliebenen im „Homeoffice“ konzeptionell, bereiteten





Angebote für das Homeschooling vor (u. a. über die Schulcloud) und erledigten klassenbezogene Aufgaben, die sonst in einer Vor- und Nachbereitungszeit erledigt wurden. Darüber hinaus tauschen wir uns seit Wochen im Team regelmäßig in Videokonferenzen über den aktuellen Stand der Dinge aus, klären Organisatorisches und haben die Möglichkeit, uns virtuell zu hören und zu sehen.

Ab dem 4. Mai werden die Kinder tage- und stundenweise in Etappen wieder am Schulstandort beschult. Als erster Jahrgang der Grundschule haben die 6. Klassen die neuen Vorkehrungen an der Schule kennengelernt, danach folgten schrittweise die restlichen Stufen.

Zu den neuen Vorbeugungsmaßnahmen gehören u. a. 1,5 m voneinander entfernte Arbeitsplätze, Wartelinien vor den Toiletten, Klassenräumen und in der Mensa, Händewaschen bei Betreten des Klassenraums und das Tragen eines Mund- und Nasenschutzes im Schulgebäude. Außerdem gibt es voraussichtlich bis zu den Sommerferien keinen Sportunterricht, keine Betreuungsstunden, keine Hofpausen und kein AG-Angebot. Unsere Klassenfahrten und die Ferienfahrt mussten auch abgesagt werden.

Seit der schrittweisen Öffnung der Schule sind auch wieder mehr unserer Kolleg*innen vor Ort im Einsatz. Die Notbetreuung wird weiterhin angeboten, jedoch mit einer deutlich höheren Kinderanzahl, als zuvor. Aus diesem Grund muss diese verteilt auf mehrere Räume stattfinden, um die Gruppenanzahl gering zu halten, was uns immer

wieder vor neue Herausforderungen stellt. Zurzeit ist es für niemanden möglich, vorausschauend und sicher zu planen, da am nächsten Tag schon wieder neue Beschlüsse seitens des Senats gelten können. Dies gestaltet sich für alle Beteiligten als sehr kräftezehrend und nervenaufreibend. Sowohl für uns Pädagog*innen als auch für die Kinder stellen die COVID-19-Pandemie und die damit einhergehenden Folgen eine fremde, fast unheimliche Situation dar, die uns anfangs geängstigt und verunsichert hat, aber an die wir uns Schritt für Schritt gewöhnen müssen.

Leider können wir nicht absehen, wann der Schulalltag wieder zur Normalität zurückkehrt. Deswegen versuchen wir als Team das Beste aus der Situation zu machen, unseren Schüler*innen ein Stück Normalität unter besonderen Umständen zu vermitteln, die Hoffnung nicht zu verlieren und gemeinsam stark zu sein.

Loretta Mewis





FUSSBALL-SAISON: SPIELBETRIEB RUHT WIE ÜBERALL

Die COVID-19-Pandemie hat auch vor der Fußball-Abteilung nicht halt gemacht. Seit Mitte März ruht der Spielbetrieb - und dies soll nach aktuellem Stand auch bis nach den Sommerferien so bleiben. Immerhin: Seit Mitte Mai darf wieder trainiert werden: Kontaktlos, mit entsprechendem Abstand und unter strengen Auflagen. So dürfen Kabinen und Duschen zum Beispiel nicht genutzt werden, alle Aktiven müssen bereits umgezogen zum Platz kommen und Zuschauer haben keinen Zutritt zur Sportanlage, was besonders bei den Jüngeren teilweise eine Herausforderung ist. Und dabei hat der Fußball ja noch Glück, denn Indoor-Sport ist nach wie vor ganz unersagt.

Die deutlich spannendere Frage ist aber: Was passiert mit der angefangenen Saison? Diese Frage ist bis heute nicht geklärt - auch wenn es eine klare Tendenz gibt. Der Berliner Fußball-Verband hat sich - im Gegensatz zu vielen anderen deutschen Landesverbänden - nicht getraut, eine Entscheidung zu treffen. Stattdessen hat man versucht, sich immer wieder ein Meinungsbild der Vereine einzuholen: mit Videokonferenzen und Abstimmungen. Und die Meinung der Berliner Vereine ist recht eindeutig: Mit über 70% möchte eine deutliche Mehrheit die Saison nicht zu Ende spielen sondern abbrechen. Und unter dieser Mehrheit gibt es ebenfalls eine Mehrheit für die Art und Weise der Wertung nach dem Abbruch: Aufsteiger ja, Absteiger nein - und damit z. T. größere

Ligen in der Folgesaison. Doch auch die Variante Weiterspielen ist noch nicht vom Tisch: Der BFV hat für den 20. Juni einen außerordentlichen Verbandstag per Videochat einberufen. Hier sollen Berlins Vereine final entscheiden.

Ein Blick auf den SCC zeigt, wie unterschiedlich die Lage für die einzelnen Teams ist. Unabhängig von der gesundheitlichen Situation, gehen auch die sportlichen Situationen auseinander. Mit den 1. Männern und den 1. Frauen liegen die beiden Leistungsteams im Erwachsenenbereich aktuell auf Rang 1 - gleiches gilt auch für die Senioren - und würden bei einem Abbruch mit Aufsteigern automatisch eine Liga höher rutschen. Anders stellt sich die Situation zum Beispiel für die B-Mädchen dar: diese liegen aktuell zwei Punkte hinter einem Aufstiegsplatz und müssten in der Landesliga verbleiben, was man mit einem sportlichen Beenden der Saison verhindern könnte. Das simple Beispiel zeigt: Man kann es kaum allen Recht machen und eine sportlich faire Lösung wäre wohl einzig und alleine das Beenden der Saison auf dem Platz - doch das erscheint aus gesundheitlichen Aspekten wenig sinnvoll und kaum zu verantworten.

So bleibt nur das Abwarten des Verbandstages am 20. Juni. Wir hoffen, dass bis dahin zumindest das Training wieder in halbwegs normalen Bahnen stattfindet.

Daniel Kübler



BERICHT DES HANDBALL-ABTEILUNGSVORSTANDES

Danke!

Im Namen des gesamten Vorstands der Handballabteilung möchte ich mich bei allen Spendern unserer Alte Herren-Mannschaft sowie den Pinnebergern, Familienangehörigen und Freunden von Wolfgang Pusch bedanken.

Im Rahmen einer von der Tochter von Wolfgang Pusch initiierten großzügigen Spendenaktion anlässlich der Beisetzung unseres Handballkameraden Wolfgang Pusch am 14.02.2020 kam eine beachtliche Summe zusammen, die wir sehr gern unserer Jugendabteilung zugutekommen lassen.

2020 wird uns wohl lange in Erinnerung bleiben ...

Seit Mitte März ist alles anders und wir sind durch die COVID-19-Pandemie in vielen Dingen unseres Alltags ausgebremst bzw. eingeschränkt.

Normalerweise freut man sich, wenn man ein oder mal zwei spielfreie Wochenenden hat. Doch in Zeiten der COVID-19-Pandemie wünscht man sich nichts mehr, als in die Halle gehen und spielen zu können. Ich glaube da spreche ich für alle Handbaler: unser Lieblingssport fehlt uns sehr, sei es das Training, die Meisterschaftsspiele und das kollektive Miteinander mit den Spielern.

Laut der Medien ist die Durchführung/ Fortführung von "Mannschaftssport" so wie wir ihn kennen, bis dato nicht möglich.

Das wird auch wohl auch noch eine Weile so sein.

Denn es steht - laut Aussage des Handballverbandes Berlin vom 14.05.2020 - noch immer kein Termin fest, wann Sport auch in Hallen wieder möglich ist. Und selbst dann können wir gespannt sein, wie wir unseren Sport unter bestimmten Voraussetzungen/Auflagen des LSB und der Politik ausüben können/dürfen. Der LSB und Senat haben einen 10-Punkte-Kriterienkatalog erarbeitet. Wie dieser im Detail aussieht, ist den Vereinen bisher unbekannt.

Am 22.04.2020 hat der Handballverband Berlin alle Vereine informiert, dass der Spielbetrieb in der Saison 2019/2020 für alle Altersklassen und Ligen mit sofortiger Wirkung abgebrochen wird. Die Wertung der Saison erfolgt nach der bundeseinheitlichen „Quotientenregelung“.

Diese Entscheidung hat für unsere Mannschaften folgende Konsequenz:

- Unsere 1. Männer verbleibt in der Landesliga und beendet die Saison dort mit dem 4. Tabellenplatz
- Unsere 2. Männer wird auch in der kommenden Saison in der Bezirksliga spielen.
- Wir werden mit einer neuen 3. Männer in der Kreisliga starten
- Die 1. Damen wird weiterhin in der Stadtliga spielen und die 2. Damen – da es keinen Absteiger gibt - weiterhin in der Bezirksliga



- Unsere A-Jugend wird sich auch in ihrer dritten Saison in der Verbandsliga, der höchsten Spielklasse Berlins, behaupten
- Die C-Jugend und D-Jugend werden jeweils in der Stadtliga spielen.
- Auch mit unseren Kleinsten werden wir im E-Jugendbereich an den Staffelspieltagen teilnehmen.

Wir dürfen gespannt sein, wann es für unseren Mannschaftssport wieder losgeht. Denn auch unsere vielen Freizeitmannschaften drängen darauf wieder in die Halle zu können.

Doch bis dahin müssen wir uns alle noch gedulden.

Die Gesundheit ist unser höchstes Gut – bleiben Sie alle gesund und passen auf sich auf.

Alexandra Bunar-Leyke

Neues von der ersten Männermannschaft

Mit dem durch die COVID-19-Pandemie bedingten Saisonabbruch Ende April diesen Jahres erfolgte die Wertung der Saison nach der bundeseinheitlichen „Quotientenregelung“. Wir beschließen diese Spielzeit damit auf dem 4. Tabellenplatz und gewinnen „Blech“.

Grund für dieses Endergebnis ist (auch) folgender kurioser Umstand:

Ende Februar fiel unser Auswärtsspiel beim Tabellenletzten aus, weil sich in der Sporthalle eine ohrenbetäubende, im Dauerschall agierende Sirene (gefühlte 100 Dezibel) nicht abstellen ließ. Gemäß Aussagen der Heimmannschaft waren Feuerwehr und Polizei ratlos und der Hallenwart nicht erreichbar.

Unsere kreativen Jungs deckten die Sirene mit Jacken ab, um den Schall zu reduzieren, was aber nicht alle Protagonisten (insbesondere den Trainer der Heimmannschaft) wirklich überzeugte.

Rang	Mannschaft	Begegnung	S	U	N	Tore	+ / -	Punkte
1.	SG Rotation Prenzlauer Berg	15	11	0	4	396:363	+33	22:8
2.	SG Narva Berlin II	15	9	2	4	375:335	+40	20:10
3.	VfL Tegel II	15	9	1	5	440:431	+9	19:11
4.	SCC	14	8	1	5	389:367	+22	17:11
5.	SG OSF Berlin III	15	7	2	6	399:372	+27	16:14
6.	SG GM/BTSV 1850	15	7	1	7	383:388	-5	15:15
7.	TSV Rudow II	16	8	0	8	410:390	+20	16:16
8.	BTv 1850 II	16	6	2	8	385:388	-3	14:18
9.	BFC Preussen II	16	7	0	9	400:442	-42	14:18
10.	SG FES	14	4	1	9	385:416	-31	9:19
11.	Turnsport 11	15	2	0	13	345:415	-70	4:26



Nach lebhaften Diskussionen (Spiel stattfinden lassen oder nicht), wurde dann mit der spielleitenden Stelle des Handballverbandes abgestimmt, dass die Ansetzung gestrichen wird.

Eine Neuansetzung kam aber vor den Corona-Beschränkungen nicht mehr zustande, mithin uns nunmehr zwei sicher eingeplante Punkte fehlen. Diese hätten den 3. Tabellenplatz und damit den Aufstieg ermöglicht.

Angesichts der Gesamtumstände ist das aber egal, zumal eine Aufstiegsfeier sowieso unmöglich gewesen wäre.

Nun hoffen wir, dass irgendwann wenigstens wieder ein geregeltes Hallentraining möglich sein wird, denn wir vermissen unseren Lieblingssport sehr. Ob, wann und wie eine neue Saison starten kann, ist ja heute noch nicht wirklich absehbar.

Gereon Kretschmer

Die Alten Herren über 40 und die COVID-19-Pandemie

Ach, was waren das noch für Zeiten, als die Alten Herren über 40 (Durchschnittsalter z. Z. 75 Jahre, wir zählen somit zur Risikogruppe) sich donnerstags um 19.00 Uhr in der Sporthalle der Eichendorff-Grundschule zum Training zusammengefunden haben!

Unser „Schleifer“ Klaus Dingler, immerhin 82 Lenze jung, scheuchte uns - selbstver-

ständig in angemessenem Seniorentempo - zum Warmmachen durch die Halle. Danach traktierte er uns mit Gymnastik.

Nachdem wir diese „Strapazen“ über uns hatten ergehen lassen, kam endlich das von uns allen ersehnte Highlight des Trainingsabends: eine Dreiviertelstunde lang Handball spielen schwarz gegen weiß Geleidete. Klaus betätigte sich dann noch als Unparteiischer und musste sich dabei noch manche harsche Kritik für seine - für einige Sportkameraden vermeintlich falsche - Schiedsrichterentscheidung anhören.

Wenn wir unter der Dusche standen, war alles wieder vergessen.

Die meisten Trainingsteilnehmer trafen sich nach dem Training bei Udo in der SCC-Hockeybaude zum gemütlichen Beisammensein, wo schon nicht mehr aktive Handballer auf uns warteten. Hier wurde dann über Gott und die Welt diskutiert, getrunken (nicht nur Apfelschorle, sondern





auch Bier und „Otto“), gegessen und auch das ein oder andere private Gespräch geführt.

Ab Anfang März kam alles anders. Das COVID-19-Virus breitete sich auch in Deutschland aus und machte das normale Leben unmöglich. Die Beschränkungen durch den gesetzlich verordneten Shutdown betrafen auch den Sportbetrieb, der völlig eingestellt werden musste; die Sporthallen blieben geschlossen. Deswegen findet auch unser Training und das ganze Drumherum nunmehr seit über zweieinhalb Monaten nicht mehr statt - das letzte Training absolvierten wir übrigens am 27. Februar.

Jetzt merken wir erst, was uns sehr fehlt. Die Gelenke rosten langsam ein und können nur durch individuelle sportliche Aktivitäten (Spaziergehen, Radfahren, Gymnastik o. Ä.) ein bisschen fit gehalten werden. Das Ergebnis werden wir dann am ersten Trainingstag sehen; die ab Mitte Mai für den Sport gelockerten Maßnahmen gelten nicht für uns Handballer.

In der Corona-Krise heißt die Devise: Abstand halten, Mund-Nasen-Maske tragen und Hygieneregeln beachten sowie nur unbedingt notwendige Besorgungen erledigen und regelmäßige Spaziergänge an der frischen Luft unternehmen.

Ein Vereinsleben im üblichen Sinne erübrigt sich momentan; wir kommunizieren entweder per Telefon oder WhatsApp, was gut funktioniert. Die eigens für uns einge-

richtete WhatsApp-Gruppe erfährt regen Zuspruch. Die Teilnehmer verschicken herrliche humoristische und musikalische Videos sowie witzige, hintergründige Texte, die teils zu Kommentaren animieren.

Ob und wann wir wieder wie früher zusammenkommen können, ist noch nicht absehbar. Die COVID-19-Pandemie sollte jedoch nicht dazu führen, dass unsere homogene Gruppe auseinanderfällt; denn das wollen wir doch auf keinen Fall! Allerdings müssen wir uns wohl noch eine längere Zeit im wahrsten Sinne der Worte „auf Abstand halten“ einrichten.

Zum Schluss der in der Corona-Zeit am häufigsten verwendete Spruch: Bleibt gesund!

Dieter Schultz





UNGEPLANT LANGE SAISONPAUSE IN DER HOCKEYABTEILUNG NACH DURCHWACHSENER HALLENSAISON - NUN WIRD WIEDER TRAINIERT

Beim Erscheinen des letzten Heftes war die Hallensaison noch nicht beendet, und wohl keiner konnte sich vorstellen, was beim Erscheinen dieses Heftes für eine Situation in Deutschland, besonders in Sportdeutschland herrschen würde.

Auch die Hockeyabteilung des SCC war vom Ausbruch der COVID-19-Pandemie betroffen. Die Erwachsenenmannschaften konnten ihre jeweiligen Saisons noch unbeschränkt beenden. Dies bedeutete für die **ersten Herren** letztendlich am Saisonende einen ordentlichen fünften Platz mit 18 Punkten, durchaus noch mit Anschluss an die oberen Plätze. Die Mannschaft musste ja verletzungsbedingte Ausfälle verkraften, die die gelegentliche Unbeständigkeit in der Spielzeit erklärte. Für die **zweiten Herren** war das vorzeitige Saisonende jedoch besonders bitter: Für die Mannschaft standen bei Saisonabbruch noch die Aufstiegsspiele zur Oberliga aus, die nun nicht ausgetragen werden konnten. Die **dritten Herren** beendeten die Saison, und zwar auf einem sehr guten dritten Platz in der Gruppe A der zweiten Verbandsliga.

Klarer war die Situation dagegen bei allen Damenmannschaften, wenn auch leider nicht durchgehend positiv. Die **ersten Damen** lagen bereits seit dem Jahresbeginn auf der Verfolgerposition hinter dem Mariendorfer HC und hatten einen Spieltag vor Saisonende noch einmal die Chance, sich direkt mit den Aufsteigerinnen in die Bun-

desliga zu messen. Ein tolles Spiel, welches Unentschieden 5:5 endete, unterstrich noch einmal die starke Saisonleistung der Mannschaft von Carsten Krziza.

Die **zweiten Damen** waren aufgrund von verschiedenen Schwangerschaften, vor allem auf der Torwartposition, in einer ungewohnt schwierigen Saison in die Abstiegsrunde gerutscht. Sie hätten in dieser Abstiegsrunde alle Spiele gewinnen müssen um den Abstieg zu vermeiden, da im Saisonverlauf immer deutlicher wurde, dass aus der Regionalliga zwei Mannschaften absteigen würden. Die Mannschaft war am Ende nah dran, jedoch gelang dies am vorletzten Spieltag gegen Blau-Weiß 2 nicht, so dass die zweiten Damen letztendlich aus der Oberliga in die erste Verbandsliga absteigen mussten. Wie verrückt die Oberliga ist zeigt die Tatsache, dass die Mannschaft, die zwei Mal gegen unsere zweiten Damen verloren hat und in der Tabelle auf dem letzten Platz lag, nun in die Regionalliga aufsteigt. Ein Dank gilt hier besonders Carsten und Steve für die Organisation und Betreuung während der Spiele, und an alle Torsteherinnen, die während der Saison ausgeholfen haben.

Aus der 1. Verbandsliga abgestiegen sind auch die **dritten Damen**, die durch den Abstieg der zweiten Damen sowieso zwangsabgestiegen wären, aber ebenfalls eine sehr unglückliche Saison absolvierten. Die Mannschaft holte nur einen einzigen Punkt



gegen die dritte Mannschaft des BHC. Normalerweise kann dies durch die **vierten Damen** aufgefangen werden, die in der 2. Verbandsliga meist einen der oberen Plätze belegen. Auch in diesem Jahr beendete die Mannschaft die Saison auf dem 1. Platz der Gruppe A. Durch die beiden Abstiege der höher spielenden Mannschaft blieb dies letztendlich jedoch ohne Bedeutung.

Eine Woche später krönte dann die **weibliche Jugend B** eine Ausnahmesaison: mit beiden Gruppen (1. und 2. Mannschaft) waren die von Carola Scholle betreuten Mädels in die Liga-Endrunde eingezogen. Kurioserweise trafen sie dann auch im Halbfinale der Endrunde aufeinander, und die erste Mannschaft konnte sich nach Penaltyschießen durchsetzen. Im Endspiel gegen die Berliner Bären gewannen die Mädels klar mit 5:2 und sicherten sich mit diesem Erfolg den Ligasieg. Die zweite

Mannschaft zog nach und gewann gegen TuSLichterfelde 3, um sich den dritten Platz zu erobern. Herzlichen Glückwunsch an die Mannschaft und die Trainerin sowie die Co-Trainer Niklas Hewald und unseren FSJler Jan Luca Tholen!

Eine ähnlich beeindruckende Saison spielte die **weibliche Jugend A**. Unter Trainer Valli Gnauert verloren die Mädels kein Spiel. Sie hatten sich ebenfalls für die Liga-Endrunde qualifiziert. Kurzentschlossen übernahmen sie sogar die Ausrichtung der Endrunde: Doch buchstäblich in letzter Minute wurde diese Endrunde durch die Entwicklung der Corona-Infektionszahlen in Deutschland abgesagt. Trotzdem kann die Mannschaft unheimlich stolz auf sich sein, denn viele der Spielerinnen haben zudem regelmäßig in den verschiedenen Damenmannschaften mitgespielt. Auch das gemeinsame Training hat in der Hallensaison viel Spaß





gemacht. Auf das erste Feldtraining freuen sich nun alle schon lange, aber dafür umso mehr.

Genau in der Endphase der Hallensaison kam COVID-19. Beim Schreiben dieser Zeilen erscheint es fast unwirklich, dass es, als das letzte Heft erschienen ist, noch einen normalen Spielbetrieb gegeben hat. Jedoch beschäftigte sich der Vorstand in der Zwischenzeit mit der neuen Situation intensiv und stand in ständigem regen Austausch mit dem Hauptverein, um die gerade für den Mannschaftssport sehr einschneidenden Corona-Maßnahmen bestmöglich umzusetzen und – wie jetzt – im Falle der Lockerungen auch umgehend mit dem Trainingsbetrieb wieder anfangen zu können.

An dieser Stelle soll auch dem Hauptverein noch einmal gedankt werden, der ständig unterstützt hat, für Kommunikation zur Verfügung stand und dessen Hilfe es auch ermöglicht hat, dass hauptamtliche Trainer und auch ehrenamtliche Honorarkräfte gehalten und durchfinanziert werden konnten und keine Kurzarbeit nötig wurde. Vor allem im Rahmen der schweren Entscheidung, den Bärchen-Cup abzusagen wurde sich im Vorfeld viel mit dem Hauptverein und auch dem Senat ausgetauscht, bevor die endgültige Entscheidung getroffen wurde.

Auch sonst fand in der einmonatigen Pause ein regelmäßiger Austausch mit den Trainern statt, die sich ihrerseits mit Trainingsplänen um die Mannschaften

kümmerten. Vorstandssitzungen fanden zunächst digital statt und konnten nun auch bereits wieder unter freiem Himmel abgehalten werden. Dies geschieht wegen der ständig neue Maßnahmen und Absprachen erfordernden Situation in regelmäßigen, sehr kurzen Abständen. Sobald klar war, dass es wieder losgehen kann, wenn auch nur versuchsweise, wurde ein umfassendes Platzkonzept von Sascha Kolletzky mit Unterstützung von Julia Caspary aus dem Vorstand entwickelt, das alle weiterhin geltenden Abstands- und Hygiene-Regelungen mit einbezieht.

Mittlerweile gab es einen Trainingsbeginn auf dem Kühlen Weg, jedoch hat die Sportanlage zunächst nur beschränkt geöffnet, und zwar zwischen 12 und 20 Uhr. Auch wurde die Platzöffnung von Seiten des Senats zunächst zeitlich beschränkt, und vorerst bis zum 6. Juni limitiert. Danach soll weitergesehen werden. Jedoch konnten nun also zumindest die 1. Damen und auch die 1. Herren schon mal in den neuen Trainingsalltag mit Abstand auf dem Platz hineinschnuppern. Auch hierzu waren umfangreiche Maßnahmen notwendig, die Zuwegung musste zum Beispiel genau geplant werden und auch Desinfektionsspray vorgehalten werden.

Die 2. und 3. Mannschaften müssen sich noch etwas gedulden, sollen aber auch noch vor Erscheinen dieses Heftes das erste Mal auf den Platz dürfen. Auch sind einige Jugendmannschaften gerade seit dieser Woche wieder in Kleingruppen im



Trainingsbetrieb, der von allen Trainern diszipliniert und sehr engagiert durchgeführt wird. Dafür möchten wir uns auch noch einmal bei allen herzlich bedanken, dass das alles so reibungslos geklappt hat. Alle Trainer haben eine Videokonferenz mit dem Jugendkoordinator abgehalten und sind auf kontaktfreies Training vorbereitet. Allerdings hatte sich der Vorstand in Absprache mit Trainer Gernot Goldenbaum zunächst dazu entschlossen, das Minitraining zunächst einmal entfallen zu lassen, da die Gefahr das Social Distancing nicht einzuhalten zu groß ist. Nach langen Abwägungen hat man sich kurzfristig nun doch entschlossen, einen vorsichtigen Versuch mit Hilfe der Co-Trainer noch Ende Mai zu starten.

Bei den 1. Herren wird Sascha Kolletzky nun wieder neben Stefan Schulz mit in den Trainerstab einsteigen, Sascha wird mehr für die sportliche Seite und Stefan für die sportorganisatorische Seite verantwortlich sein.

Während der Zwangspause haben sich die Erwachsenenmannschaften mit Trainingsplänen und teilweise auch mit virtuellem gemeinsamen Training fit gehalten, aber der persönliche Kontakt und vor allem die Getränke in der Hockeybaude fehlen doch allen bei diesem wunderbaren Wetter sehr.

Die Mannschaften haben untereinander (1. Damen mit 1. Herren sowie weibliche Jugend A) an der deutschlandweit viral gehenden Challenge teilgenommen, wo ein

Hockeyball virtuell von einem Spieler zum anderen durchs Bild geditscht wird. Das Resultat kann man auf dem Instagram Account der Mannschaften bewundern.

An einen Spielbetrieb ist in der momentanen Situation jedoch nicht zu denken. Nachdem die Hockey-Bundesliga bereits Ende April verschoben worden war und umgehend über eine Fortsetzung der Saison beraten wurde, gab es eine Abstimmung unter den Berliner Vereinen über die Fortsetzung oder Annullierung der Saison in den regionalen Ligen, deren reguläre Spielzeit ja seit einigen Jahren durch die Hallensaison mit einer Winterpause unterbrochen wird. Die meisten Berliner Vereine haben sich für die Fortsetzung der Liga nach einer einjährigen Unterbrechung im nächsten Frühjahr ausgesprochen, um eine frustrierende Quotenregelung zu vermeiden. Falls nach den Sommerferien gespielt werden kann dann könnte eventuell ein Corona-Cup ausgespielt werden, bei dem sich dann wieder an den Umgang mit Ball und Schläger gewöhnt werden könnte. Für die Jugend steht die im Gegensatz zu den Erwachsenen gerade erst beginnende Saison aber noch komplett in den Sternen, es wird hier die weitere Entwicklung zunächst abgewartet.

Für die Abteilung bedeutet dies zunächst eine sehr langsame und sehr vorsichtige Rückkehr zu einem eingeschränkten Trainingsbetrieb. Wettkampfs Spiele ohne Körperkontakt sind beim Hockey schlicht nicht möglich. Es wird auch hier sich langsam



vorgetastet mit der Hoffnung, dass das, was uns so wichtig ist, wieder funktioniert. Dabei sind wir besonders dankbar für die Unterstützung und Mitarbeit aller Mitglieder, Trainer und natürlich auch Vorstandsmitglieder in dieser noch nie dagewesenen Zeit. Sobald es nun wieder möglich ist, soll auch die verschobene Mitgliederversammlung durchgeführt werden, der Vorstand macht sich darüber Gedanken, ob sie eventuell auch im Freien auf der Terrasse durchgeführt werden könnte. Im Vorfeld der Feldsaison hatte es ja bereits gegen Ende der Hallenspielzeit einige Sitzungen in der Hockeybaude gegeben, bei dem eine sehr engagierte Elternschaft zutage trat und hoffentlich dabei und weiterhin engagiert bleiben wird.

Nach der langen Ruhe und tatsächlichen Sperrung der Wally-Wittmann-Sportanlage sieht außerdem nicht nur der Platz sondern auch die gesamte Anlage und der Bereich um das Clubhaus ziemlich verwahrlost aus. Auch hierfür gibt es natürlich Pläne, diese schnellstmöglich - sobald es dann wieder möglich ist - wieder mit Leben zu füllen. Einige Tätigkeiten auf dem Gelände sind dringend erforderlich (Laub entfernen, Sträucher schneiden, Rasen mähen, Schuppen fegen, Unrat entfernen etc.), und diese bieten für alle Mitglieder die Möglichkeit, die durch den abgesagten Bärchen-Cup ebenso entfallenen Arbeitsstunden nun anderweitig zu leisten. Wir werden auf der Website und auf Facebook dazu informieren, und hoffen bereits jetzt, dass sich viele Helfer finden.

Vor allem wird wichtig sein, dass das Clubleben in und um die Hockeybaude wieder auflebt, sobald dies wieder gestattet ist. Wir freuen uns jedenfalls alle schon jetzt sehr darauf, Euch bei Barbara und Udo wiederzusehen. Da auch neben dem Bärchen-Cup dieses Jahr die zweite traditionelle Veranstaltung im Club, das 1. Mai-Turnier ausgefallen ist, hoffen alle darauf, dass es noch irgendeine gemeinsame Veranstaltung für alle Mannschaften in diesem Jahr bei uns auf dem Platz geben wird. Bereits jetzt sind die Planungen für das nächste Jahr natürlich voll im Gange. Wir arbeiten weiter daran.

Zu guter Letzt möchte es die Hockeyabteilung auch nicht versäumen, an dieser Stelle ihrem ältesten Mitglied **Günther Guderlei** zum 100. Geburtstag zu gratulieren und ihm noch einmal alles Gute zu wünschen. Günther hat nicht nur dieses unglaubliche Alter erreicht, sondern ist auch bereits seit 89 dieser Jahre Mitglied im SCC! SCC-Präsident Klaus Henk gratulierte dem Jubilar im Namen des SCC.

Claudia Klatt

Die **1. Damen** berichten hier noch einmal selbst über die Zeit mit COVID-19: Nachdem wir die Hallensaison erfolgreich auf dem 2. Platz beendeten, waren wir alle hoch motiviert nach einer kurzen Pause in die Feld-Rückrunde zu starten. Doch dann begann diese außergewöhnliche Zeit, in der wir uns aktuell befinden. Spätestens mit dieser Nachricht: „Ab sofort



Einstellung des Spielbetriebs und Sperrung aller Sportanlagen.“ (13.03.2020) wurde uns bewusst, dass wir und auch unsere Hockeyschläger leider vorerst zu Hause bleiben mussten.

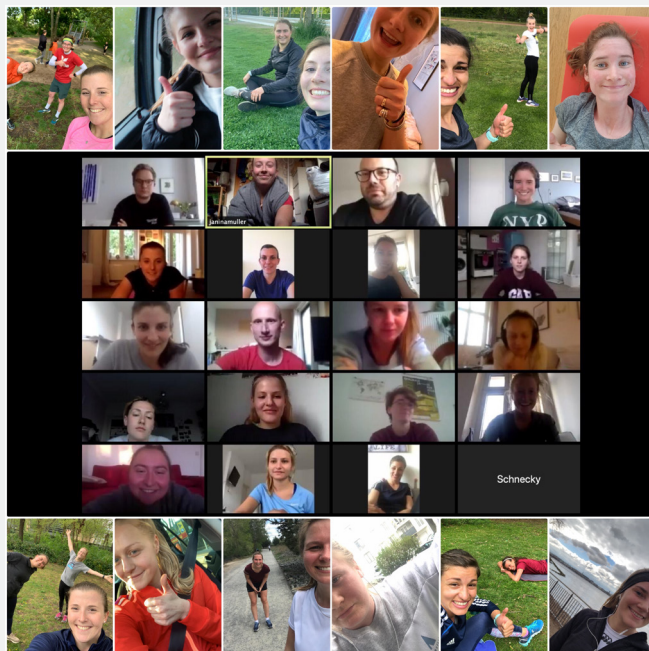
Trotz der Umstände und einem gesperrten Platz haben wir uns - voller Hoffnung, dass unser Spielbetrieb bald wieder aufgenommen wird - weiter „gemeinsam“ fit gehalten. Individuell zusammengestellte Home-Workouts und Lauftrainings von unserem Athletikcoach Willi haben uns wöchentlich ordentlich auf Trab gehalten. Durch das Teilen unserer Trainingserfolge, Fotos, unserer SCC Sommerchallenge (zu sehen auf unserem Instagram Account:

1.damenscchockey) und dem ein oder anderen virtuellen Teammeeting verging die Zeit schneller als gedacht.

Und dann war es auch schon so weit! Nach ganzen 61 Tagen durften wir endlich wieder den Schläger in die Hand nehmen und trainieren aktuell schichtweise in Kleingruppen á 4 Personen.

Auch wenn unsere Saison vorerst nicht stattfindet, sind wir froh wieder gemeinsam auf dem Platz zu stehen und langsam wieder in den normalen Trainingsalltag zurückzukehren.

Viele Grüße und Gesundheit wünschen die
1. Damen



KEIN START IN DIE FREILUFTSAISON IN DER LEICHTATHLETIK



Es herrschte lange komplette Ruhe im Mommsenstadion

Foto: privat

Seit Freitag den 13. März 2020, an dem der gesamte Sportbetrieb eingestellt wurde, befinden wir uns alle in einer noch nie dagewesenen Situation, die uns alle vor neue Herausforderungen gestellt hat.

Von einem Tag auf den anderen, konnte das gemeinsame Training nicht mehr stattfinden und die zu Jahresbeginn geplante Wettkampfsaison mit ihren Höhepunkten wie die Olympischen Spiele, Welt- und Europameisterschaften als auch Deutsche und regionale Meisterschaften, auf die sich im Winter intensiv vorbereitet wurde, wurden abgesagt oder auf ungewisse Zeit verschoben. Für die Läufer ist ungewiss, ob sie in diesem Jahr überhaupt bei einer Laufveranstaltung an den Start gehen können. Die Regionalliga-

saison der Triathleten ist bereits komplett abgesagt und das Damenteam, das nach der erfolgreichen Saison im vergangenen



Silvesterlauf 2019

Foto: Sascha Hagemann



Jahr nun motiviert die 2. Bundesliga in Angriff nehmen wollte, muss ebenfalls um die erste Bundesligasaison bangen, nachdem bereits der Auftakt abgesagt wurde. Dennoch war schnell klar, dass gerade jetzt die Arbeit der Abteilung gefragt ist.

Zunächst wurde zeitnah einstimmig im Vorstand beschlossen, dass unsere Trainer und Übungsleiter im Rahmen des beschlossenen Haushalts weiterhin finanziert werden. Dies bot die Grundlage für die Weitererhaltung des Sportangebots, was im Rahmen der geltenden Kontaktbeschränkungen möglich war. So wurden individuelle Trainingspläne für die Athleten erstellt, welche selbstständig zuhause umgesetzt werden konnten und es wurde auch während des Kontaktverbots der Austausch zwischen Trainern und Athleten auf dem virtuellen Weg aufrechterhalten.

Seit Mai steht dankenswerterweise nun das Mommsenstadion unter Einhaltung strenger Auflagen für das Training zur Verfügung, sodass zumindest ab der U16 in kleinen Gruppen trainiert werden kann. Jedoch bedauern wir sehr, dass trotz der Lockerungen unsere Kleinen weiterhin das Nachsehen haben. Die Übungsleiter sind stark bemüht, Alternativen wie passende Homeworkouts o.ä. anzubieten.

#scc_gemeinsamstark

Vom 4. bis 17. Mai initiierte die Geschäftsstelle der Abteilung zusammen mit den Topathleten eine 14-tägige Social Media Challenge unter dem Namen #scc_gemeinsamstark. Täglich forderten die Athleten/innen zur Bewältigung vielseitiger Aufgaben heraus und jeder war eingeladen sich dieser zu stellen. Beiträge kamen dabei aus allen Bereichen der Abteilung, aber besonderer Dank und großer Respekt



gehen an Mia und Oona (Laufjugend), Celine und Leonie (U16), Ronja und Tamara (TriKids) sowie unsere Mehrkampftrainingsgruppe, die sich jeder Herausforderung gestellt haben und sich nun jeweils auf eine gemeinsame Trainingseinheit mit einem unserer Spitzenathleten freuen dürfen.

Wer nicht dabei war, sich aber den Herausforderungen stellen möchte, kann sich weiterhin die Aufrufe auf dem Instagramkanal (@scc.la.), der Facebookseite (@sccberlinleichtathletik) oder der Webseite (www.scc-la.de | Verein-> #scc_gemeinsamstark) der Leichtathleten ansehen. Auch wenn der Aktionszeitraum bereits abgeschlossen ist, freuen wir uns über weitere Beiträge.

Sowohl die Herausforderer als auch die Teilnehmer hatten sehr viel Freude an

#scc_gemeinsamstark, sodass eine Wiederholung nicht ausgeschlossen ist.

Bestrebungen zum Wettkampfangebot

Mit der sechsten Verordnung wurde der Wettkampfbetrieb in kontaktfreien Sportarten im Freien ab dem 25. Mai 2020 zulässig, soweit er im Rahmen eines Nutzungs- und Hygienekonzeptes des jeweiligen Sportfachverbandes stattfindet, welches vorab von der für Sport zuständigen Senatsverwaltung genehmigt wurde. Dies gibt uns den Anlass für unsere Mitglieder entsprechende Wettkampfkongzepte zu erstellen. Geplant ist das Sommer Run&Jump, welches als Ersatz für das ursprünglich angesetzte midsommar-Sportfest am Freitag, 3. Juli 2020 im Mommensenstadion stattfinden soll. Auf Grund der geltenden Hygieneregeln sind hier lediglich die Sprints (100m bis 400m) denkbar, wobei nur jede zweite Bahn besetzt wird,



LA midsommar 2019

Foto: © LOTHAR KOETHE PHOTOGRAPHY



Charlene Woitha bei der DM 2019

Foto: © LOTHAR KOETHE PHOTOGRAPHY

sowie ggfls. der Weitsprung. Wir setzen in die mögliche Umsetzung viel Hoffnung, da bereits einige nationale Sprintstars ihr Interesse bekundet haben. Das originale midsommar-Sportfest mit dem gewohnten Wettkampfprogramm wird aktuell für den 4. September 2020 geplant.

Mit einem Werferabend Ende Juli möchten wir auch unseren Diskus- und Hammerwerfern eine Wettkampfsituation ermöglichen. Auf dem Werferplatz in der Harbigstraße sind in beiden Disziplinen jeweils Männer- und Frauenwettbewerbe mit jeweils maximal 8 Teilnehmern vorgesehen. Neben den Kaderathleten, sollen auch vorrangig unsere Mitglieder daran teilnehmen.

Für unsere Läufer, die dieses Jahr weder den Berliner Halbmarathon noch Berlin Marathon laufen können, hat Heiko Schilff ein Konzept für einen vereinsinternen

Trainings-Corona-Lauf über 10km erstellt. Die Idee orientiert sich am Einzelzeitfahren im Radsport, wobei selbstverständlich die mögliche Einhaltung der Abstandsregeln im Vordergrund stehen.

Sobald die jeweiligen Wettkampfangebote umgesetzt werden dürfen und die Planungen vorangeschritten sind, werden unsere Mitglieder entsprechend per Abteilungsnewsletter und auf unserer Webseite darüber informiert.

Franz Feddema verlässt Berlin und wir sagen Danke!

Wer kennt ihn nicht?! Franz Feddema hat über Jahrzehnte durch sein Engagement für die Leichtathletik im SCC und für die SCC Events Zeichen gesetzt. Nicht nur, dass er seit langer Zeit zwei Laufgruppen trainiert und so unzählige Mitglieder für den Laufsport begeistert hat, er gehört auch zu den Gründervätern des Bambini-Laufs im



Rahmen des Berlin Marathons. Die Organisation und die Betreuung der jungen Läufer vor Ort führte er immer mit viel Freude und Engagement durch.

Jetzt verlässt er Berlin aus privaten Gründen. Damit geht sein Engagement bei uns zu Ende. Wir werden ihn vermissen und sagen Danke! Im Rahmen des Erlaubten wird der Abteilungsvorstand am 2. Juni Franz verabschiedet und sich auch persönlich bedanken. Wir hoffen, dass er öfter mal vorbeischaut, wenn er sich in Berlin aufhält.

Seine beiden Trainingsgruppen werden von Sabine Maschke übernommen, die auch bisher schon öfter bei Franz ausgeholfen hat.

Martina Kühn beendet ihre „vorrübergehende“ Übungsleitertätigkeit

Anfang Mai hat auch Martina Kühn ihre Übungsleitertätigkeit in der U8/U10 beendet.

Martina kam als Mutter von drei Leichtathletinnen zum SCC. Ihre drei Töchter durchliefen die Schülerleichtathletik der Abteilung, sodass auch Martina schnell als begleitende Mutter, die selber einmal Leichtathletin war, bei der ein oder anderen Übungseinheit aushalf.

Nach dem Ableben von Toddy erklärte Martina sich in der Wintersaison 2013 bereit, „vorrübergehend“ die Trainingsgruppe unserer Kleinsten zu übernehmen. Schnell baute sie sich ein Trainerteam aus ehemaligen jungen Athleten auf, um die wilde Rasselbande in Zaum halten zu können. Nun sagt sie nach 7 Jahren, dass die Übergangsphase beendet ist und sie unsere Jüngsten an die nächste Generation weitergeben kann.

Wir als Abteilung sind sehr dankbar, dass Martina sich damals kurzer Hand der U8/U10 angenommen hat und aus dem „vorrübergehend“ 7 Jahre geworden sind, in denen sie viele junge SCCer für die



Leichtathletik begeistern konnte. Sobald die Begebenheiten es wieder zulassen, werden wir uns bei Martina im angemessenen Rahmen persönlich bedanken.

Auch die Eltern und Trainerkollegen bedanken sich für ihren sehr engagierten

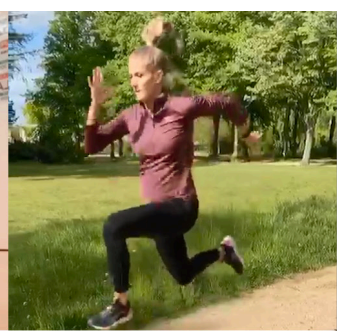
Einsatz und werden Martina mit folgenden Attributen in Erinnerung behalten: liebevoll, herzlich, ehrlich, aufrichtig, nicht auf den Mund gefallen, empathisch, großes Herz für Kinder, guter Umgang mit Eltern und Kindern, herzliches Lachen.

Sandra Bunk

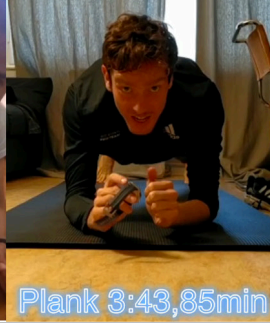


Die U8/U10 und ihre Trainer

Foto: Christian Bunke



#scc_gemeinsamstark



Plank Dauer: 2min 28s

Plank 9:27min !!!

Plank 2min 16s

Plank 3:43,85min

1500m PB 3:47,33min



BLUECAPS TRAINIEREN VOR DEM LAPTOP

Kein Ball fliegt durch die Luft, kein Broom wird über das Spielfeld getragen – auch die Quidditch-Abteilung des SCC wird von der COVID-19-Pandemie hart getroffen. So hat der Deutsche Quidditchbund kürzlich die gesamte Saison abgesagt, nachdem bislang nur eine Pause verkündet wurde. Das heißt: Der Ligabetrieb und die beiden wesentlichen bundesweiten Turniere sind ersatzlos gestrichen. Außerdem bleiben die bislang bereits gespielten Ligaspieltage ohne Wertung. Zusätzlich wurde auch der European Quidditch Cup für die aktuelle Saison abgesagt. Das SCC-Team war für die Beletage des europäischen Quidditchs qualifiziert und kann sich nun erst im Frühjahr 2021 mit den Top-Teams des europäischen Kontinents messen.

Mindestens bis Oktober werden die Bluecaps zudem noch komplett auf offizielle Spiele verzichten müssen. Trotzdem wird während der COVID-19-Pandemie natürlich im Rahmen der Möglichkeiten trainiert. Konkret heißt das, dass wir dreimal in der Woche ein Fitnesstraining alle gemeinsam im Videocall am Laptop absolvieren.

Außerdem haben wir kürzlich das Training für Kleingruppen wieder aufgenommen – unter freiem Himmel und unter Einhaltung aller Hygienevorschriften natürlich. Die Abstandsregeln einzuhalten war dabei gar nicht eine so große Herausforderung wie gedacht. Tatsächlich haben wir zahlreiche Übungen gefunden, bei denen sich niemand näher als 2 Meter kommt.

Trotzdem fehlen natürlich zahlreiche Quidditch-Veranstaltungen und auch das soziale Miteinander kommt noch deutlich zu kurz. Dementsprechend bleibt Zeit für andere Aktivitäten. Vier Bluecaps haben zum Beispiel gemeinsam das Magazin des unpopulären Sports an den Start gebracht und erfolgreich etabliert. Andere lernen Stricken oder probieren sich im Puzzeln aus. Außerdem haben zwei Bluecaps das Glück gehabt, jeweils Eltern zu werden. Es gibt also doch noch positive Nachrichten vom Quidditch zu vermelden – auch wenn es diesmal keine sportlichen sind.

Daniel Knoke



Vorsichtiger Trainingsbeginn mit Abstand

Foto: Milena Schmidt

BEI DEN SENIOREN IST IM MOMENT NIX LOS

Wie alle leiden auch wir unter der COVID-19-Pandemie. Unsere Mitgliederversammlung im März mußte abgesagt werden. Wir werden diese nun vermutlich im Herbst nachholen.

Unser jährlicher sehr beliebter Tagesausflug zum Spargelessen, auch der fiel ins Wasser.

Seit einer gefühlten Ewigkeit kann die Gymnastikgruppe ihre müden Glieder nicht mehr bewegen.

Ich hoffe, dass sich die Situation bald ändert.

BLEIBT GESUND!!!!

Karin Sommer

SKATING UND EISSCHNELLAUF: MÄRZ, APRIL, MAI ...

Wir befinden uns aktuell in einer sehr ungewöhnlichen Zeit.

Auch für uns als Abteilung bedeuteten die verhängten Maßnahmen zur Eindämmung der COVID19-Pandemie die vollständige Einstellung des regulären Trainingsbetriebes. Dies in einer Zeit, in der für uns normalerweise der Wechsel vom Eis auf die Rollen bzw. aus der Halle auf den Asphalt ansteht.

Da wir unseren Mitgliedern trotz dieser Situation jedoch ein Trainingsangebot bieten wollten, haben wir hier sehr schnell ein virtuelles Training erschaffen. Für die Erwachsenen über Facebook live und YouTube, für die Kinder als Videokonferenz, damit die Trainer aktiv auf die Kinder einwirken konnten.

Beide Konzepte sind von allen Teilnehmern sehr gut angenommen worden. So war es uns jedenfalls ansatzweise möglich, etwas Ähnliches wie „Vereinsleben“ zu ermöglichen. Gerade für die Trainer war es anfangs eine sehr ungewohnte Situation vor der Kamera agieren zu müssen, und keine direkte Rückmeldung von den Teilnehmern erhalten zu können. Die

Trainingszeiten waren somit für alle sehr flexibel einteilbar und niemand war an die vorgegebenen Trainingszeiten gebunden. Die Medien haben es jedem ermöglicht, das Training auch zu einem späteren Zeitpunkt nachzuholen oder sogar mehrfach zu absolvieren.

Nach aktuellem Stand ist ein angepasster Trainingsbetrieb der unter COVID19 geltenden Umgangsregelungen wieder möglich. Auch hier haben wir nun unsere bestehenden Trainingskonzepte komplett überarbeiten müssen.

Wir sind froh, dass wir wieder (wenn auch eingeschränkt) gemeinsam trainieren können und dürfen.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei der Geschäftsstelle für die fortlaufende Unterstützung in allen nur erdenklichen Angelegenheiten rund um die aktuelle Situation bedanken.

Dazu auch ein Dank an unsere Mitglieder, die unser alternatives Angebot so gut angenommen und unterstützt haben.

#bleibtgesund

Sascha Hagemann



Skatekurse

Inlineskaten erfreut sich aktuell wieder einer sehr großen Beliebtheit. Wir konnten in den vergangenen Wochen vermehrt feststellen, dass mehr Menschen denn je sich in Berlin auf Inlineskates fortbewegen.

Dies können wir als Abteilung nur gutheißen. Allerdings sehen wir auch, dass sehr viele Inlineskater hier dringend ein wenig professionelle Anleitung bräuchten.

Wir bieten seit Jahren im Sommer immer samstags ab 10:00 Uhr unsere allseits beliebten Skatekurse für Anfänger und Fortgeschrittene auf dem Tempelhofer Feld an. Situations-

bedingt dieses Jahr erst seit Ende Mai.

Geeignet sind unsere Kurse für jung und alt und all diejenigen die noch nie auf Skates gestanden haben oder einfach nur ihre Skate-technik verbessern möchten.

Gerade zum Saisonbeginn genau das Richtige, damit man sich sicher und mit viel Spaß auf Skates bewegen kann.

Aktuelle Informationen zu unseren Kursen findet Ihr immer auf unserer Facebook-Seite.

Aktuelle Meldungen gibt es auch über unsere Social Media Kanäle.



Handwerker Service Berlin

**Sämtliche Handwerksarbeiten
im Innen- und Außenbereich**

**Tel.: 030 / 68 07 81 75
info@hsboyce.de
www.hsboyce.de**



ABRUPTES SAISONENDE ALS CHANCE BEIM TISCHTENNIS

Erwachsene

Nachdem am 1. April die Saison abgebrochen wurde und klar war, dass die Tabelle Mitte März als Abschlusstabelle gewertet wird, war das für unsere Abteilung zunächst schwierig einzuordnen.

Auf sportlicher Ebene nehmen wir dadurch keinen Schaden. Alle Mannschaften konnten die Liga halten und wir bleiben weiterhin mit der 1. Herren überregional und der 2. Herren in der höchsten Berliner Liga vertreten. Im Seniorenbereich entstand dadurch sogar ein Aufstieg.

Dennoch ist das Ganze nicht einfach fürs Vereinsleben. Kein Training, keine Wettkämpfe, Vereinsmeisterschaften und Sommerfest fallen zunächst flach und es werden viele Wochen vergehen müssen, um Trainingspartner und Freunde wieder zu

sehen. Die Planung eines eigenen Turniers muss auf 2021 geschoben werden.

Was also nun?

Genau, weiter machen!

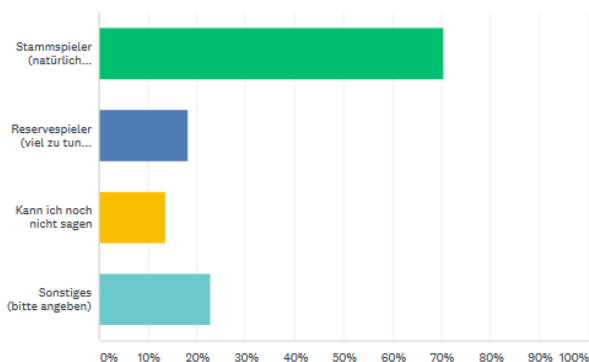
Die Planung der neuen Saison wurde per Online-Umfrage gestaltet und auch ein regelmäßiger Austausch findet jeden Dienstag dank Videochat statt. Auch die Vorstandssitzungen finden derzeit Online statt.

Des Weiteren wurde eine Instagram-Seite eingerichtet und wir arbeiten an einem Hygienekonzept, damit wir im Fall der Fälle für eine Öffnung startklar sind.

Ansonsten hilft nur die eine oder andere Steinplatte unsicher zu machen oder sich

Wie regelmäßig kannst du spielen?

Answered: 44 Skipped: 1



Online Umfrage der Tischtennis-Abteilung



Der Instagram Account der Tischtennisabteilung

mit einem Homeworkout fit zu halten. Wir wünschen allen weiterhin viel Gesundheit und viel Kreativität im Umgang mit dieser besonderen Situation.

Dietbert und die „Corona-Boxen“

Auch für die Jugend gab es seit dem 13. März nun schon kein Tischtennis mehr in der „Nehringarena“.

Inmitten der Saison hieß es plötzlich Stillstand. Schon mehr als zwei Monate kein Training, keine Wettkämpfe und keinen Kontakt zu Menschen außer-

halb der Familie, die einem wichtig sind. Eine völlig neue Situation für uns alle. Erwachsene kommen schnell an ihre Grenzen inmitten dieser trostlos wirkenden Herausforderung. Doch wie mag es wohl für die vielen Kinder und Jugendlichen sein? Ihre Stimmen erzählen die Zukunft und werden doch, so isoliert von Kita, Schule, Freundeskreis und Sport, schnell überhört.

Es braucht jetzt Konzentration, Tapferkeit und Durchhaltevermögen, um sie durch diese schwierige Zeit zu begleiten.



Wir geben unser Bestes!

Wir wachsen über uns hinaus, um die zu schützen, die aktuell am verletzlichsten sind. Neue Wege, können und sollen alte Pfade nicht ersetzen. Aber wir müssen sie gehen, um alle Möglichkeiten auszuschöpfen, mit dieser schwierigen Herausforderung umzugehen.

Für die Kinder der Tischtennisabteilung haben wir deshalb das Online-Training geschaffen. Schüler und Trainer „zoomen“ im Videomeeting und halten sich gemeinsam fit.

Was anfänglich so neu und ungewohnt erschien, ist jetzt zu einem wöchentlichen Ritual geworden. Wir lachen, bewegen uns und schwitzen zusammen.

Trotz der räumlichen Trennung schaffen wir den Zusammenhalt, welcher uns, den SCC ausmacht. Am Ende kann dann auch mal zusammen „gechillt“ werden. Die Kids können erzählen wie es ihnen geht oder allen Zuschauern mit einer „Roomtour“ einen Einblick in das eigene Zuhause geben. Auch von Daheim kann man so als Trainer auch in gewissem Maße zur Bewegung ermuntern, zuhören und begleiten.

Als zusätzliches Angebot wurden die „Botschaften von Zuhause“ geschaffen. Eine Videoserie mit einer wöchentlichen Episode voller Quatsch, Zuspruch und kniffligen Herausforderungen. Der Trainer schlüpft in die ulkigsten Rollen, um Informationen, Aufgaben oder einfach nur gute Laune zu



Online Training



verteilen. Beliebt sind die „TT@Home Challenges“. Hier können die Kids eine Aufgabe meistern und bekommen dafür Punkte und feine Gewinne. Aber auch die Ziehung der „Corona-Durchhalte-Boxen“ durch „Dietbert Knüsel“ ist ein großer Spaß. Gewinner erhalten dann per Post eine Box voller Lese-stoff und Süßi.. ähh gesundem Gemüse. Oder Sieglinde Dinkelschnitte, welche gern mit Ketchup andere fit hält.

Wir gaben und geben weiterhin unser Bestes. Wie lange es noch kein „echtes“ Training geben wird, kann man kaum vorhersehen. Aber das ändert nichts an unserer Grundeinstellung. Eine, welche wir (vor) leben: nur „Gemeinsam sind wir stark!“

Friedrich Hartmann und Steven Jentsch



Dietbert Knüsel nach einer Ketchupattacke durch Sieglinde Dinkelschnitte



Die Corona-Durchhalteboxen

SCC VOLLEYBALLER: SCHWEBEZUSTAND VERMIEDEN

Für die SCC-Volleyballer endete Mitte März die Volleyball-Saison 2019/2020 durch einen notwendigen Beschluss des Vorstands der Volleyball Bundesliga. Die nachfolgenden politischen Regelungen unterstrichen, dass die VBL mit ihrer schnellen und strikten Regelung richtig handelte, um einen „Schwebезustand“ wie in anderen Sportligen zu vermeiden.

Die damit verbundene Entscheidung, keinen Meistertitel zu vergeben, hat das bis dahin ungeschlagene SCC-Team zwar schwer getroffen, doch inzwischen hat man diese Enttäuschung verdaut und damit begonnen, die organisatorischen und wirtschaftlichen Weichen für die Zukunft zu stellen. Mitarbeiter, Trainer, Spieler und Geschäftsstelle befinden sich in Kurzarbeit.

Längst laufen die Maßnahmen, um die Saison 2019/2020 finanziell stabil abzuschließen. Und auch für eine neue Spielzeit wird an einem Etat sowie einer möglichst schlagkräftigen Mannschaft gearbeitet.

Ein richtungsweisender Schritt ist in diesem Zusammenhang der Ausrüsterwechsel. Nach zehn erfolgreichen Jahren der Zusammenarbeit mit dem schwäbischen Unternehmen ERIMA gehen die SCC-Volleyballer neue Wege und werden zukünftig von der international agierenden, italienischen Firma Erreà Sports ausgestattet. Auch die Nachwuchsspieler der SCC JUNIORS bekommen damit im Sommer neue Trikots von Erreà.

Mit dem virtuellen Abschiedsspiel von Mittelblocker Georg Klein sowie den sogenannten History-Games, also früheren Spielen, welche man im Re-Live noch einmal zeigte, hielt man auch ohne Playoffs die Kommunikation hoch.

Und auch wenn sich die Volleyball Bundesliga durch den Rückzug von drei Mannschaften auf zehn Vereine, die einen Lizenzantrag für die Saison 2020/2021 gestellt haben, reduziert, bleibt man optimistisch, das Projekt rund um „Berlins Volleyballteam Nr. 1“ gemeinsam am Leben zu halten und zu alter Stärke zurückzuführen.

Dabei bedankt sich die Volleyball-Abteilung bei allen Fans, Partnern und natürlich der SCC-Familie für die ungebrochene Unterstützung in den schwierigen letzten Monaten. Wir bleiben am Ball!

Christof Bernier



Foto: Eckhardt Herfet



SCC JUNIORS bleiben (so gut es geht) am Ball

Nicht nur das Profiteam der SCC-Volleyballer, sondern auch die Nachwuchssportler der SCC JUNIORS müssen derzeit auf ihre große Leidenschaft verzichten. Der Spielbetrieb wurde durch konsequentes Handeln des Deutschen sowie des Berliner Volleyball-Verbandes Mitte März eingestellt und der Trainingsalltag in seiner Normalform ruht seitdem ebenso. Dabei standen für die SCC JUNIORS schon zahlreiche Highlights fest im Kalender, auf die man in den verschiedenen Jahrgängen hinarbeitete. Über die Regionalmeisterschaften wollten die Berliner Auswahlmannschaften in allen Altersklassen zu den Deutschen Meisterschaften, die der SCC in der Altersklasse U14 sogar ausgerichtet hätte. Stattdessen sind nun alle Sporthallen für die Vereine geschlossen und an Wettbewerbe ist nicht zu denken.

Doch unsere erfolgreiche Volleyball-Nachwuchsabteilung steht nicht still und gemeinsam bleiben Spieler wie Trainer aktiv und positiv. Die ersten ausgefallenen Trainingswochen überbrückte man mit der Videoreihe „Move at Home“, in der die Übungsleiter und Nachwuchssportler in den heimischen Gärten viele Übungen zum Nachmachen zeigten – von Athletik, über Stabilisation und Kräftigung bis hin zu Volleyball-Minispielchen für die Familie. Zum Abschluss entstand ein großes Kettenvideo, in dem Nachwuchsakteure, Trainer, Freunde und Profis den Ball in der Luft hielten und sich digital zuspielten.

Aktuell hält man sich im athletischen Bereich über den Streaming-Anbieter Twitch fit. Das heißt, die einzelnen Altersklassen treffen sich

zu festen Zeiten zum Training vor dem PC mit ihren Trainern, welche Übungen für die Kids zeigen und dann über den Videochat direkt Feedback zur Ausführung geben können. Während parallel auch an einem Konzept gearbeitet wird, um schon bald in kleinen Gruppen zumindest im Sand wieder trainieren zu können, wurde auch ein weiteres Videoformat umgesetzt. In der „WasserWoche“ haben Tiger CHARLY und Paula Platsch, die Maskottchen-Ente der Berliner Wasserbetriebe, sich sportlich betätigt und zugleich mit den Kindern und Jugendlichen auch etwas zum Thema Trinkwasser gelernt.

Nachwuchskoordinator Mathias Albrecht sagt zusammenfassend über die aktuelle Lage bei den SCC JUNIORS: „Wir versuchen das Beste aus der für alle schwierigen Situation zu machen. Dabei geht es zum einen darum, sportlich aktiv zu bleiben, und zum anderen natürlich, den sozialen Kontakt und das Miteinander nicht zu verlieren. Neben den Spielern können auch unsere Trainer ihrer Passion nur bedingt nachgehen und müssen Einschränkungen hinnehmen, doch alle bringen sich im Rahmen der Möglichkeiten bestmöglich ein. Für dieses Engagement möchte ich allen Beteiligten ein großes Lob aussprechen.“



Spendenscheck reist zur City-Station

Ende Februar traf sich der BR Volleys Kreis zu einem bewegenden NETZwerk-Abend im Zeichen der Berliner Obdachlosenhilfe. 15.000 € an Spendengeldern kamen damals im Weddinger Prime Time Theater für die City-Station am Kurfürstendamm, einer Wohnungslosentagesstätte der Berliner Stadtmission, zusammen. Inzwischen hat das Geld sein Ziel erreicht und hilft der Leiterin Anna-Sofie Gerth und ihren Mitstreitern, auch in Zeiten der Corona-Krise die Menschen ohne Obdach zu versorgen.

„Prime Time für das Beste der Stadt“ – unter diesem Slogan luden die SCC-Volleyballer gemeinsam mit Gastgeber Tomislav Bucec, dem RAZ Herausgeber und Geschäftsführer der RAZ Kultur GmbH, zu einer Vorstellung der Berliner Theater-Institution „Gutes Wedding - Schlechtes Wedding“, die von Intendant Oliver Tautorat im Jahr 2003 gegründet wurde, ein. Der Zuspruch für das in diesem Rahmen vorgestellte Projekt der Stadtmission, die City-Station am Ku'damm, war überwältigend und mündete in einem Spendenbetrag von 15.000 € für die soziale Einrichtung.

Ursprünglich war vorgesehen, dieses Geld zum Playoff-Auftakt, der im Zeichen des sozialen Engagements stehen sollte, an die City-Station zu übergeben. Die COVID-19-Pandemie machte dies leider unmöglich, doch die Spende sollte natürlich trotzdem bei Frau Anna-Sofie Gerth und ihren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern ankommen. Also machte sich der Spendenscheck aus dem Büro von Kaweh Niroomand auf den Weg quer durch Berlin, vom Prime Time Theater, über den Sitz des RAZ-Verlags, vorbei am Trainingszentrum

bis hin zur Zentrale der Stadtmission, von wo aus dieser gut desinfiziert in die Hände von Frau Gerth gelangte.

Für die Leiterin der City-Station ist die finanzielle Unterstützung in der aktuellen Zeit enorm wertvoll: „Im Namen des gesamten Teams der City-Station bedanke ich mich von Herzen für diese großzügige Spende! Damit ist der Lebensmittelbedarf für einen Großteil unserer bedürftigen Gäste für dieses Jahr gesichert. Aktuell verteilen wir Nothilfepäckchen mit Lebensmitteln an Menschen, die auf der Straße leben und beraten sie zudem – mit Erfolg! So konnten wir in den vergangenen Wochen bereits mehr als 20 Menschen in Obdach vermitteln. Damit es nicht nur bei einem "Dach über dem Kopf" bleibt, bieten wir ihnen zudem Gespräche, seelsorgerischen Beistand und Gebete an“, erklärt Gerth und führt weiter aus: „Grundsätzlich nutzen wir die aktuelle Zeit auch, um die City-Station noch etwas „zu verschönern“, was dringend nötig ist. So haben wir einige Wände gestrichen, einen Gedenkort für verstorbene Gäste geschaffen und Blumen gepflanzt. Außerdem wollen wir unsere Regale und die Vorratshaltung optimieren. Neben Schlafsäcken, Unterhosen, Rasierern und Socken freuen wir uns auch über Bargeld, um weitere Anschaffungen zu finanzieren.“





Juni

18. Geburtstag	Maurice Krause	AF
	Max von Oertzen	TE
	Marlene Rausch	HO
	Elias Nikroo	AF
	Loan Kuci	AF
	Maximilian Staehler	AF
	Darleen Hübl	EISL
	Jakob Röhling	TT
	Dennis Rosner	AF
	Luzie Herrmann	HO
	Niklas Neumann	AF
50.	Barbara Klatt	HO
	Andreas Klein	HO
	Sigrid Mühlenhaupt	EISL
	Ralph Tibursky	EISH
	Jeannette Müller-Hensel	LA
	Monika Marlene Jüsgen	EISL
	Michael Schick	LA
	Irene Scheelig	TE
	Thomas Stehle	TE
	Taner Cavdarci	TT
	Monika Parker	EISL
	Kerstin Schönherr-Faust	SK
	Matthias Schellhorn	LA
	Diana Koop-Sprenger	LA
60.	Petra Henkel	TE
	Andreas Hoffmann	LA
70.	Dr. Cornelia Nippe	HA
	Marianne Seifert	GSP
	Barbara Wespermann	HA
	Mechthild Engert	LA
	Jeika Majstorovic	GSP
	Renate Maier	GSP
75.	Dagmar Moll	EISL
	Barbara Krausser	LA
80.	Heidi Hermany	GSP
86.	Renate Pilz	TE
	Klaus Fuchs	KE
87.	Dr. Heinz Schulz	SEN

89.	Sigrid Kemnitz	LA
92.	Margot Hirsch	SEN

Juli

18. Geburtstag	Nikola Cutilo	TE
	Antonia Mühlenhaupt	EISL
	Harith Gaviin Pathirana	VO
	Pauline Luther	SCHW
	Joelle Dombrowski	EISL
	Thomas Rennuit	LA
	Bendeikt Bak	TE
	Alex Groß	SCHW
	Frederik Walbrodt	VO
	Joy Celestine Müller	EISL
50.	Sascha Plambeck	TE
	Dr. Jörg Krämer	FU
	Falko Nadol	FUJ
	Angelika Schönfeld	EISH
	Stefan Kroeber	HO
	Etienne Briand	LA
	Markus Nonnenmacher	LA
60.	Manuela Buchholz-Wolf	TE
	Dirk Bruns	TE
	Carsten Rothe	LA
	Sabrina Werner	HA
	Marion Wiele	GSP
	Dr. Ernst Reichel	TE
70.	Rolf Paletta	KE
	Ae-Suk Kim	LA
75.	Wolfgang Spiess	SK
	Rudi Martin	LA
	Peter Hoffmann	LA
85.	Fredi Koppe	FU
	Edith Weippert	HA
90.	Ursula Nitschke	SEN
92.	Ruth Wittig	SEN



August

18. Geburtstag	Simon Schmidt	HA
	Yuhi Cesar	TE
	Johanna Brenner	EISL
	Henryk Maximilian Kühlmann	TE
	Jan-Philipp Werner	HO
	Julia Jankowiak	TE
	Lalo Scola	VO
	Emma Popp	LA
	Philipp Rukonen	TE
	Karoline Sophie Löffel	LA
	Andreas Steinert	AF
	Julia Schöpfel	FUJ
	Laura Schöpfel	FUJ
	Oona Kintscher	TE
	Gina Korbella	HO
	Helene Lüschen	FUJ
50.	Heribert Kreft	FUJ
	Norbert Müller	FU
	Beate Gütschow	EISL
	Frank Ehrlich	LA
	Steffen Helbing	LA
60.	Jörg Jargon	SK
	Marita Pavlovic	LA
	Gabriele Hoffmann	LA
	Manfred Völtz	GSP
	Arno Vaupel	LA
75.	Sabine Gamp	GSP
	Ruth Uhle-Boecker	TE
	Uwe Grundwald	TE
	Ingrid Markowitz	GSP
	Ute Keuchel-Klabunde	SEN
80.	Peter Gärtner	TE
	Gisela Horst	SEN
	Eckart Magnus	TE
	Horst Flems	TE
	Bernd Westphal	GSP
85.	Ingeborg Presser	HA
86.	Ingrid Treppenhauer	LA
87.	Ulrich Spielmann	
	Helga Moritz	HA

89.	Wolfgang Fullrich	TE
92.	Karla Fritz	HA
93.	Eva Maria Eisermann	SEN



Der SCC wünscht allen **Geburtsstagskindern** auch denen, die wir aus Platzgründen nicht erwähnen konnten, **alles Liebe, viel Gesundheit, Erfolg und Glück** für das neue Lebensjahr. **Auf viele weitere tolle Jahre in der SCC-Familie!**



American Football	berlin-rebels.de	
Andreas Riedel	andreas.riedel@berlin-rebels.de	Tel.: 030 - 366 234 8
Baseball & Softball	berlin-challengers.de	
Melanie Sander	melanie.sander@berlin-challengers.de	Tel.: 0176 24 28 28 15
Eishockey	scc-eishockey.de	
Sebastian Kohrt	info@scc-eishockey.de	Tel.: 030 -30 83 90 25
Eiskunstlauf	scc-eiskunstlauf.de	
Martina Heiland	martina.heiland@scc-eiskunstlauf.de	Tel.: 0157-73566702
Fussball	scc-fussball.de	
Uwe Weise	uwe.weise@scc-berlin-fussball.de	Tel.: 0176 - 634 51 663
Gesundheitssport & Rhythmische Sportgymnastik	scc-berlin-gesundheitssport.de	
Simone Salzger	gesundheitssport@scc-berlin.de	Tel.: 030 - 2000 381 33
Handball	scc-handball.de	
Alexandra Bunar-Leyke	alexandra.bunar@scc-berlin-handball.de	Tel.: 0176 782 484 59
Hockey & Rollhockey	scc-hockey.de/scc-rollhockey.de	
Stefan Bonde	vorstand@scc-hockey.de	Tel.: 03391 - 59 4 80
Matthias Rachner	matthias.rachner@scc-berlin-rollhockey.de	Tel.: 0176 222 158 84
Kegeln	scc-berlin.de	
Beide Tafesse	beide.tafesse@scc-berlin-kegeln.de	Tel.: 033056 - 21866
Kung Fu	scc-berlin.de	
Alexandra Bunar-Leyke	kungfu@scc-berlin.de	Tel.: 0176 782 484 59
Lacrosse	blax.de	
Lars Görisch	lars.g@blax.de	
Leichtathletik & Triathlon	scc-la.de/scc-berlin-triathlon.de	
Andreas Statzkowski	leichtathletik@scc-berlin.de	Tel.: 030 - 302 84 34
Moderner Fünfkampf	scc-berlin.de	
Barbara Kauka	robert.trapp@scc-berlin-m5k.de	Tel.: 0178 - 7969640
Quidditch	berlin-quidditch.de	
Marie Degenhard	vorstand@quidditch-berlin.de	Tel.: 0151-6130 38 12
Radwandern & Radsport	scc-radwandern.de	
Stefan Collm	stefan.collm@scc-berlin-radwandern.de	Tel.: 823 28 93
Schwimmen	scc-schwimmen.de	
Andreas Endl	andreas.endl@scc-schwimmen.de	
Seniorenschaft	scc-berlin.de	
Rolf Bindczus	-	Tel.: 030 - 792 18 32
Skating	scc-skating.de	
Sascha Hagemann	sascha.hagemann@scc-skating.de	Tel.: 0179 457 80 96
Tennis	tcscberlin.de	
Dr. Johannes Kahl	info@tcscberlin.de	Tel.: 030 - 302 62 24
Tischtennis	scc-tischtennis.de	
Metin Kitir	vorstand@scc-tischtennis.de	Tel.: 0175 2342252
Volleyball & Sitzvolleyball	berlin-recycling-volleys.de	
Frank Bachmann	info@scc-volleyball.de	Tel.: 030 - 48 82 56 70
Christian Hesterberg	christian.hesterberg@scc-sitzvolleyball.de	Tel.: 01525-463 10 87



Sport-Club Charlottenburg e. V.

Waldschulallee 34

14055 Berlin

Außenstelle: Adlerplatz, Olympiapark Berlin, Hanns-Braun-Straße, 14053 Berlin

Telefon: 030 - 302 84 34

Fax: 030 - 302 04 542

E-Mail: info@scc-berlin.de

www.scc-berlin.de

Geschäftszeiten:

Dienstag und Donnerstag von 10-19 Uhr

Mittwoch und Freitag von 10-18 Uhr

Geschäftsführer:

Andreas Hilmer

In der Geschäftsstelle für Sie tätig: Ulrike Kafemann, Sandra Bunk, Kristin Boguth,

Roland Kowalski, Claudia Klatt

Fuhrpark:

Jan Lackemann

Bankverbindungen:

Beiträge: DKB, IBAN: DE39 1203 0000 1008 3545 89, BIC: BYLADEM1001

Hauptkasse: IBAN: DE59 1203 0000 1020 4334 45, BIC: BYLADEM1001

Präsidium

Andreas Statzkowski

Präsident:

Eberhard P. Heck

Vizepräsidenten:

Frank Bachmann

Jürgen Lock

Katja Rösner

Schatzmeister:

Rüdiger Otto

Beisitzer:

Ralph Rose

Ehrenpräsident:

Dr. Klaus Henk

Veröffentlichung:

vierteljährlich (März, Juni, September, Dezember)

Redaktionsschluss: 15. des jeweiligen Vormonats

Werbeanzeigen:

Gemäß der Anzeigenpreisliste 2014

Druck:

Trend Point Marketing GmbH, Breitenbach-Höfe (Gebäude B), Breitenbachstraße 24-29, 13509 Berlin

Telefon: 030 - 23 60 80 0

E-Mail: kontakt@tpmarketing.de

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt ist das Präsidium des SCC e.V.

Redaktion: Claudia Klatt

WWW.SCC-BERLIN.DE

© 2020 Sport-Club Charlottenburg e. V.

Waldschulallee 34 » 14055 Berlin

Alle Rechte vorbehalten

